FRENTE

antifaschistisches jugendinfo leipzig

8
1995
Nov./Dez.
80 PFENNIGE

DRUCK

Eifriger als der Fuchs erlaubt?
VEGAN - POWER

Gefährlich paramilitärisch: Werwölfe

Antisemitismus 9. November 1933 vergessen?

Tach Leute! *Da habt ihr's ja wieder mal geschafft - FRENTE #7 ist nicht mehr aufzutreiben. Selbst in unserem geräumigen Büro im Uniriesen (44. Stock) kam es fast zu einer ausgedehnten Schubserei, weil mir niemand sein Heft borgen wollte. Aber dann schritt unsere Schriftführerin ein und wir diskutierten folglich sachlich aber engangiert weiter. Nebenbei bemerkt ging es weniger dogmatisch und einschläfernd ab als bei der Demo in Quedlingburg...Immerhin an die 1000 Leute waren dort, um gegen das Naziorganisationstalent Hupka & seine Gefolgsleute zu demonstrieren (bei max. 3° Celsius!!!). Beim näxten Mal mit mehr LeipzigerInnen und weniger Alk ?!*

Wer sich schon immer mal ein Bild von 'ner FRENTE Redaxionsitzung machen wollte: Atze, Ed, Steffi, Viola & Faktotum Klausi im Sommer '95 in Stötteritz. Die Datsche hat mal 'nem Stasitypen gehört, der hat die uns geschenkt, weil wir seine Akte hamm.

IMPRESSUM
Herausgeber:
Antifa Jugendfront
c/o Infobüro
Peterssteinweg 13
04107 Leipzig
V.i.S.d.P.: Frank Stefan (Adresse s.o.)
Eigendruck im Selbstverlag

"FRENTE"
c/o Infobüro
Petersteinweg 13
04107 Leipzig

Der Stoff aus dem das Heft ist:

4 Werwolf - die paramilitärische Struktur der Nazis

6 news von rechts

10 Leserbrief

11 Jürgen Rieger - ein Portrait

15 Vegan power

23 Antira & Antifa 3a

24 Konservativer Plattformbau unterm Kyffhäuser

28 Ursachen des neueren Antisemitismus

32 Demoaufruf zum 9.11.1995

34 Zwei Redebeiträge zum 9.11.1995

Eigentumsvorbehalt: Nach dem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt ist. "Zur-Habe-Nahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nur teilweise persönlich ausgehändigt, so sind die nichtausgehändigten Teile, und nur sie, dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Die Abbildung verfassungsfeindlicher Symbole im Heft erfolgt nur aus dokumentarischen Gründen und nicht im Sinne ihrer inhaltlichen Weiterverbreitung.

Werwolf - Die paramilitärische Struktur der Nazis

Andreas Hauser, "Werwolf Jagdeinheit Senftenberg"

Der Briefbombenterror österreichischer Neonazis im 50. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus zeigt, daß paramilitärische Strukturen innerhalb der Neonaziszene existieren.

Durch die staatlichen Verbote gegen bestimmte Naziparteien sind diese gezwungen ihre Arbeit in der Illegalität fortzusetzen. Allerdings haben einige Parteien, wie zum Beispiel die Nationalistische Front (NF) und die Nationale Offensive (NO) damit eher weniger Schwierigkeiten, da die Organisationsform, mit einem gefestigten Kadernetzwerk im Mittelpunkt, gegen diese staatlichen Maßnahmen relativ immun sind. Es existieren sogenannte "autonom-nationalistische Gruppen", welche Bestandteil hierarchischer "Führerorganisationen" sind. Dieses Netzwerk ist relativ geschlossen und einheitlich ausgerichtet. In dieser Struktur wurde schon von Beginn an große Anstrengungen unternommen einen paramilitärischen Arm, den sogenannten Werwolf, zu aktivieren. Beim Aufbau des Werwolfes konnte auf die Erfahrung von Altnazis zurückgegriffen werden. Die Aktivitäten der paramilitärischen Struktur gewinnen zunehmend an Bedeutung. Hinweis darauf gibt auch das "Deutsche Manifest", welches anonym verschickt wurde(siehe FRENTE 7/ Okt./Sept. 95).

In den Jahren 1990/91 begann der Ausbau eines "Werwolf-Untergrundnetzes". Schon 1990 propagierte die NO den Aufbau eines "wehrhaften Widerstandes, der früher oder später wohl einmünden wird in die Neubildung fanatischer Werwolfkommandos". Ein Jahr später erschien die strategische Anleitung "Eine Bewegung in Waffen", welche in Auszügen in der Zeitung der illegalen NSDAP/AO, "NS-Kampfruf", nachgedruckt wurde. Diese Schrift warb bereits ein Jahr vor den Parteiverboten für den Aufbau eines Terrornetzes, in dem "mehr Wert auf Qualität als auf Quantität gelegt" werden soll.

Die bewaffneten Zellen sollen "dem Willen der leitenden Intelligenz unterworfen (sein), der Organisationsleitung", die sowohl den "legalen Arm" als auch den "illegalen Arm" der "nationalsozialistischen Bewegung" führt. Der illegale und der legale Teil der Bewegung sollen "sich ergänzen und sind teilweise identisch".

"Werwolf-Aktivisten sind "Feierabend-Terroristen", einmal ausgebildet, sowohl ideologisch als auch praktisch, werden sie zu "Schläfern", um den Einsatzbefehl der Organisationsleitung abzuwarten. Die "Aktionsgruppen" benennen einen "Vertrauensmann", dieser wiederum "unterhält einen Versorgungspunkt", einen "Erdbunker und sonstig getarnte Depots".

Der Vorsitzende der NF, Meinhold Schönborn, zeigte bislang ein höchst-

persönliches Interesse an der Herausbildung einer rechtsterroristischen Struktur. Er besitzt eine Organisationsliste, die mit dem Code "88" überschrieben ist. Sie umfaßt 70 Personen aus dem Bundesgebiet und vorrangig Mitglieder der angeblich konkurrierenden "Sozialrevolutionäre Arbeiterfront" (SrA). Diese Struktur wurde etwa ab April 1991 aufgestellt. Im Juli 1992 umfaßte sie noch 101 Personen, bei denen es sich größtenteils um geschulte Kader der NF handelte, die eine Vorliebe für Paramilitärisches aufweisen. Die 31 Personen, die sich 1993 nicht mehr auf der Liste befanden, sind vorrangig bekannte NF-Mitglieder, die für konspirative Angelegenheiten "verbrannt" sind. In der Liste von 1993 tauchen auch folgende Personen auf: Matthias Wehse in 01169 Dresden, Patrick Stindl in 09122 Chemnitz, Matthias Rekow in 01307 Dresden, Carsten Schittko in 06108 Halle, Rene Herkle in Halle, Peter Vogelsang in 09123 Chemnitz, Michael Ehrhard in Jena, Andre Reiter in 01705 Freital, Christian Färber 07745 Jena, Stephan Gerschütz in 99097 Erfurt, Dennis Rüger in 02953 Weißwasser, Gunter Jecke in 07768 Kahla, Dominik Stiebritz in 99423 Weimar, Mathias Heyn / Postfach 65 in Borsdorf und der stellvertretende sächsische Landesvorsitzende der NPD, Torsten Keil in 09306 Königsfeld.

Quelle: Antifa- Infoblatt Nr. 30 und 31 (vollständige Namensliste ist dort zu finden)

Meinholf Schönborn war Vorsitzender der Nationalistischen Front aus Bielefeld

Paramilitärische Ausbildung als Hauptbestandteil der Werwolf Ideologie, hier Mitglieder der Volkstreuen Außerparlamentarischen Opposition (Österreich) Ende Mai 1990, Langenlois

news von rechts

Die NPD mag zwar in der "großen innerparteilichen Politik" eine Zerreißprobe bestehen müssen (?), verrirte Geister der Leipziger NPD-Basis scheinen eher Höhe zu bekomen: Die Rückseite der einst igen NPD-Zentrale in der Georg-Schumann-Straße (Nähe Anker) sei an den Fenstern von innen mit Parteipostern beklebt, berichteten Augenzeugen. Aufmerksame Fußgänger wußten im Leipziger Süden von vermehrt geklebten NPD-Spuckies zu berichten; größtenteils mit der Forderung "Deckert freizulassen". Offensichtlich zehren diese Spinner noch vom Auftritt Deckerts (17.12.94 in der Gaststätte "Chausseehaus"), bei dem er das von ihm angestrebte "Bündnis Deutschland" promotete - siehe auch FRENTE Nr.3. However, es wird Zeit, daß die hiesigen NPD-Idioten ihre Zerreißprobe bekommen.

Ermittlungen gegen Anti - Antifa

Naumburg: Die Ermittlungen gegen die Anti-Antifa-Infogruppe in Naumburg laufen weiter. Die PDS hatte die Staatsanwaltschaft aufgefordert gegen die Verfasser zweier Flugblätter mit dem Absender Kontaktadresse Anti-Antifa Infogruppe, Postfach XXX, 06603 Naumburg einzuleiten. Sie haben eindeutig rechtsextremistischen Charakter und enthalten die Namen einer PDS-Abgeordneten und zweier Schöffen des Mannheimer Landgerichts. Eine geplante Kundgebung der Anti-Antifa/"Friedenskomitee Naumburg" wurde verboten. Einige Zeit später wurde das Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft Naumburg mit rechten Parolen beschmiert, Generalstaatsanwalt Hoßfeld dabei persönlich angegriffen. Es wurde Anzeige gegen unbekannt erstattet.

Wehrmachtstreffen

Naumburg: Am 19. August 95 trafen sich in Naumburg ehemalige Mitglieder des 53. Infanterieregiements in der Gaststätte "Zum Bürgergarten". Mit Marschmusik und Reden feierten sie das 60jährige Jubiläum zum Einzug des 53. Infanterieregiments in die Naumburgische Hubertuskaserne. Damit wurde Naumburg Garnisionsstadt. Der IVdN Sachsen-Anhalt, die Basisgruppe Naumburg und der BdA Naumburg kritisierten in einem Leserbrief in der "Mitteldeutschen Zeitung", daß bei der Veranstaltung "an den Einmarsch eines faschistischen Regiments in festlicher Form erinnert werden soll." Der Oberbürgermeister Curt Becker protestierte gegen eine solche Darstellung des "traditionellen Treffens". Er forderte die Schreiber dazu auf, sich öffentlich zu entschuldigen.

Haftbefehle gegen Nazischläger

Merseburg: Am 19.Juli 95 wurden in Merseburg acht US-amerikanische AustauschstudentInnen überfallen. Die Studenten kamen aus einem Chinarestaurant und trafen auf der Straße auf eine zehnköpfige Gruppe Neonazis, die sie beschimpften und dann brutal zusammenschlugen. Drei Studenten wurden verletzt. Daraufhin wurden 15 Hausdurchsuchungen durchgeführt, die etwas mehr Klarheit schafften. Bei den Jugendlichen handelt es sich um eine Gruppe, die sich als Merseburger Wehrwölfe bezeichnet. Bei ihnen fand sich zahlreiches Propagandamaterial, wie z.B. Schriften der NSDAP/AO. Die Verdächtigen sind alle zwischen 18 und 22 Jahren alt und schon öfter auffällig geworden. Als sie Hitlers Geburtstag

feierten wurden ihre Personalien aufgenommen, an Himmelfahrt 1995 hatten sie randaliert und gegrölt. Außerdem werden ihnen Körperverletzungen und Landfriedensbrüche zur Last gelegt. Gegen fünf der Verdächtigen wurden Haftbefehle erlassen.

Wurzener und Leipziger Faschos vor Gericht

Sechs Faschos aus Wurzen und Leipzig, die am 29. April 1995 drei Italiener brutal überfallen hatten, stehen seit Ende Oktober vor Gericht. In der Tatnacht hatten vor der Diskothek "Joy" in Wurzen etwa 35 Faschos die drei Italiener umringt. Auf deren Flucht wurden sie dann von ca. 20 Faschos zu Fuß und per Auto verfolgt. Schließlich wurden die Italiener mit Baseballschlägern und Zeltstangen zusammengeschlagen. Alle drei mußten schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.
Vor Gericht versuchten die Faschos sich mit der üblichen Alkohol - Masche rauszureden. Auch war es ihnen scheinbar nun peinlich, daß sie sich vor der Polizei gegenseitig belastet hatten. Natürlich haben sie mittlerweile alle von ihrer damals offen bekundeten rechten Einstellung Abstand genommen. Zu den Angeklagten gehören unter anderem Marco Brandt, Marko Karnbach und Udo Jahrmarkt. Letzterer ist vor Gericht kein unbeschriebenes Blatt, er bezahlte 1994 für am Hitlergeburtstag gezeigte Hitlergrüße und "Sieg Heil!" Gebrülle eine Verwarnung von 500,- DM. Der Termin für die Urteilsverkündung stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.
Vorn Kadi muß auch Ricardo Sturm, er muß sich gegen den Vorwurf des Landfriedensbruchs verteidigen, wegen angeblicher Beteiligung an einer Schlägerei in einer Disco in Thräna am 18.9.1993 (frohes Weihnachten!).

Ricardo Sturm

NPD vor Zerreißprobe

Die NPD steht momentan in ihrer schwersten Krise seit der Parteigründung 1964. Anfang Oktober wurde der NPD-Vorsitzende Günter Deckert vom Präsidium der Partei abgewählt. Deckert, der momentan wegen Verbreitung der Auschwitz-Lüge zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, sollte aber nicht wegen dieser Geschichte abserviert werden. Vielmehr hatte sich Deckert wohl einige NPD-Gelder unter den Nagel gerissen, auf die der Schatzmeister dann keinen Zugriff mehr hatte.
Drahtzieher des Deckert-Sturzes ist, laut der Zeitschrift Spiegel, der hessische NPD-Funktionär und Jurist Peter Marx. In Leipzig ist Marx bekannt geworden, als er erfolglos zur sächsischen Landtagswahl 1990 für die NPD antrat.
Inzwischen hat sich die NPD, trotz "Disziplin gegenüber der Gesamtpartei"-Forderungen, in zwei Lager gespalten. Während gerade die Jungen Nationaldemokraten die Absetzung Deckerts unterstützen, haben sich die Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hinter Deckert gestellt. Der thüringische NPD-Vorsitzende Golkowski teilte außerdem mit, daß die drei Landesverbände erwägen, sich von der NPD abzuspalten und eine "Mitteldeutsche Rechte" zu bilden. Für November wurde vorerst noch ein NPD-Sonderparteitag gefordert.

Korrektur

Peer Matzeit aus Wurzen (in echt!)

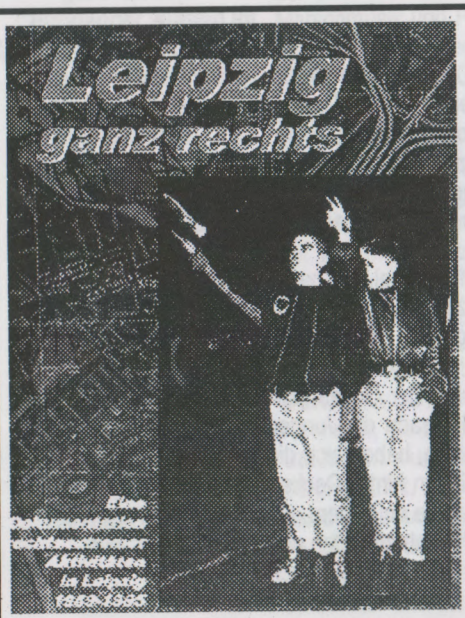
Die Namen der im letzten Heft abgebildeten Faschisten (news von rechts/Wurzen) sind leider nicht korrekt. Der als Findeisen deklarierte Typ ist Peer Matzeit. Der richtige Name des anderen ist uns nicht bekannt. Wir bitten diese Fehlmeldung zu entschuldigen, doch ist zu berücksichtigen, daß gerade solche Informationen aus anderen Städten nicht immer den kürzesten Weg zu uns finden...

Faschos überfallen Rollstuhlfahrer

Drei Jung-Faschos haben am 6. Oktober gegen 14.40 Uhr an der Weißen Elster einen Rollstuhlfahrer überfallen. Die Faschos, die mit Fahrrädern unterwegs waren, beschimpften den Rollstuhlfahrer und versuchten ihn in Richtung Fluß abzudrängen. Als ihnen das nicht gelang, stahlen sie dem Opfer ein Handy und die Steuerungselektronik des Rollstuhls. Die Täter sind im Alter von 14 - 15 Jahren und trugen alle Tarnhosen und Bomberjacken. Einer hatte außerdem einen Baseballschläger bei sich.

50 Rechtsradikale festgenommen

Erfurt. In Thüringen hat die Polizei am Wochenende rund 50 Jugendliche aus der rechten Szene vorläufig festgenommen, die an einem Skinhead-Konzert teilnehmen wollten. Wie das Polizeipräsidium in Erfurt erst am 13.11. mitteilte, wollten insgesamt bis zu 200 Rechtsradikale unter anderem aus Thüringen, Sachsen und Bayern am Sonnabend an der Veran-



Fünf Jahre Deutschland sind Anlaß genug, Rückschau zu halten. In dieser Dokumentation versuchen Leipziger AntifaschistInnen, die Aktivitäten von FaschistInnen, NeofaschistInnen und anderer Rechtsradikaler in ihrer Stadt Revue passieren lassen. Diese Broschüre ist hauptsächlich als Arbeitsmaterial gedacht.

Bestellung und Versand

Ein Exemplar kostet 4,-DM + 1,50 DM Porto. Zahlbar nur als Vorauskasse in Bargeld (bitte keine Schecks, Postanweisungen, Einschreiben etc.). Für WeiterverteilerInnen kosten
5 Exemplare 20,-DM (incl. Porto)
10 Exemplare 35,-DM (incl. Porto)
Ab 20 Stück kostet das Heft 3,-DM + 5,-DM Porto
Bestelladresse: Leipzig ganz rechts; c/o Infobüro; Petersteinweg 13; 04107 Leipzig

staltung im Raum Rudolstadt/Saalfeld teilnehmen. Ebenfalls am Sonnabend (11.11.) wurden linke Jugendliche an einer Tankstelle von mehreren Rechtsradikalen angegriffen und zwei von ihnen verletzt.
aus junge Welt, 14.11.

Friedhofsschändung in Leipzig - Wahren

In den Abendstunden des 7. November haben mehrere Faschos den Friedhof in der Georg - Schuhmann - Straße geschändet. Sie warfen 18 Grabsteine um und sprühten ein Hakenkreuz, sowie mehrere SS - Runen an die Friedhofsmauer.

Sowjet - Ehrenhain auf dem Ostfriedhof geschändet

In der Nacht zum Donnerstag, dem 12. Oktober wurden auf dem Ostfriedhof in Stötteritz insgesamt 83 Grabsteine von gefallenen Sowjetsoldaten umgestoßen. Obwohl dies nicht der erste Anschlag auf dem Ostfriedhof war, konnte die Kriminalpolizei laut Presse bislang keinen politischen Hintergrund erkennen.

Ab 20.11.95 in Buch- und Infoläden oder zu bestellen für 5.- DM + 2.- DM Porto. Ein Abo über 5 Ausgaben kostet 30.- DM.

Antifaschistisches INFO BLATT 32

aus dem Inhalt:
- Innere Sicherheit: "Big Brother is watching you"
- BRD rüstet Kroatien hoch
- Graue Wölfe
- Schönborn-Prozeß
- Veganer auf dem rechten Weg?
- Österreich: Prozeß, Wahlen & Bomben
- u.v.a.m.

Das Antifaschistische Infoblatt gibt es seit '87. Es erscheint alle 2-3 Monate bundesweit mit ca. 50 Seiten und ist Arbeitsgrundlage für antifaschistische Aktivitäten von Einzelpersonen und Gruppen.
Es ist eine nichtkommerzielle Zeitung, die von aktiven AntifaschistInnen im Eigenverlag herausgegeben wird.

Antifa Infoblatt c/o L.Meyer Gneisenaustr.2a 10961 Berlin

Leserbrief

Na liebe Antifas! Da habt ihr mich ja ganz schön geschockt mit Eurem zynischen Bildtext zum zusammengeschlagenen Rieger. "...bekam er das, was er verdient", das erinnert mit Schaudern ans "jedem-das-seine" der Nationalsozialisten.
Offenbart sich hier die allzuoft anzutreffende Ziel- und Utopielosigkeit vieler Antifas, die nach dem Motto "Auge um Auge Zahn um Zahn" Die Gewaltspirale immer weiter nach oben und so dem Prinzip Gewalt (auf dem ja die Faschistische Ideologie beruht) noch Vorschub leisten. Ich verstehe Faschismus als eine extreme Form von Herrschaft, und Herrschaft ist immer eine Art von Gewaltverherrlichung-, Androhung- Und Ausübung. Auf jeden Fall sollte Antifaschismus in eine andere Richtung weisen. Nun will ich hier nicht die dicke Friedenstaube mimen, mir gings eigentlich nur darum, Euch auf etwas hinzuweisen, was einem Antifaschisten nicht gerade gut zu Gesicht steht (will er ernst genommen werden). Wie sehen das denn so die anderen aus Eurer Gruppe, die den Bildtitel nicht geschrieben haben, Oder finden die das auch o.k.?
P.S. : Euer P.S. ist genau so übel!
Gruß und so 29.10.95

Liebe/r "29. 10. 95"! Zunächst vielen Dank für Deinen Brief. Sicherlich ist die Bildunterschrift salopp gesagt und deshalb auch (wie alles andere) kritikwürdig. Mit Utopielosigkeit hat das allerdings genau so wenig zu tun, wie "Auge um Auge". Hätten wir uns nämlich auf solchen Schwachsinn eingelassen, würden wir alle in Rambo-Kostümen durch den Wald robben, Waffen sammeln und den nächsten "Volkssturm" vorbereiten. Denn das ist ja eine der Aktivitäten, die die Faschos seit Jahren vorantreiben. Die Leute, die in Hamburg dem Nazi - Anwalt Rieger aufs Maul gehauen haben, taten das sicherlich nicht mit der Intention, ihn lebensgefährlich verletztem zu wollen. Mord und Totschlag war und ist für keinen Antifa ein Weg

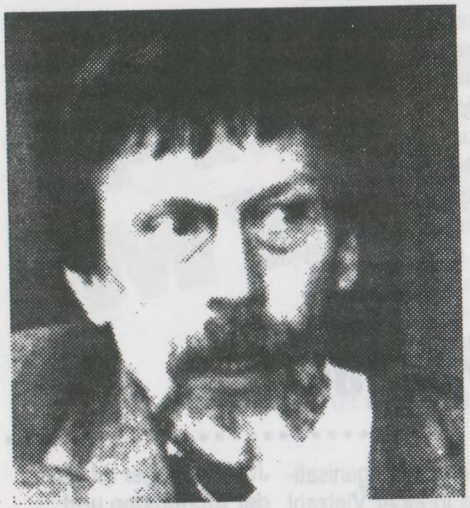
zur Durchsetzung antifaschistischer Politik. Sicherlich sind auch an Dir die Meldungen über die faschistischen Briefbomben in Österreich und der BRD und die zahllosen rassistischen Morde der letzten Jahre nicht vorbeigegangen. Denn das Gewalt nicht gleich Gewalt ist, weiß doch mittlerweile auch jede/r. Das provozierende Motto eines Conne Island - Konzertes vor einigen Jahren "Gewalt fetzt, wenn dabei Menschen geschützt werden" ist ein Spruch, der mit wenigen Worten alles sagt.
Mit Deiner Faschismus - Theorie machst Du es Dir nach unserer Meinung eher etwas zu einfach. Unserer Ansicht nach basiert faschistische Ideologie auf Hierarchie (Führerprinzip), Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und noch weiteren Bausteinen. Natürlich stimmen wir Dir zu, daß Gewalt auch etwas mit Herrschaft zu tun hat, nur zählen wir uns nicht zu den Herrschenden und wollen das auch nie erreichen.
Einige Leute aus der FRENTE-Redaktion

Jürgen Rieger - Ein Portrait

Jürgen Rieger ist einer der wichtigsten und bekanntesten Nazianwälte der Bundesrepublik. Aber nicht nur das, er ist auch ein wichtiger Kader der Nazibewegung mit einer langen Geschichte. Seine "Karriere" in der Naziszene soll hier mal zum Teil dargestellt werden, daß sicher viele Dinge fehlen ist klar.

Rieger ist Initiator des Deutschen Rechtsbüros, eine Rechtshilfeorganisation für Rechtsextremisten aller Couleur. Er ist Mitglied in einer Vielzahl rechtsextremer Organisationen, so z.B. der Deutschen Rechtsschutzkasse (DRsK), einer Prozeßhilfeorganisation. Mitglied war er außerdem in der Gesellschaft für freie Publizistik (GfP), im Nordischen Ring, im Freundeskreis Filmkunst, in der Wiking Jugend, in der Artgemeinschaft, im Weltbund zum Schutz des Lebens e.V., im Deutschen Kulturwerk europäischen Geistes (DKEG), im Unabhängigen Freundeskreis und in der Nationalistischen Front (NF). Für diese betätigte er sich als Organisator nach der Wende in der DDR mit Schwerpunkt in Halle. Für die NF erwirbt er auch Grundstücke (z.B. über Thomas Wulff von der Nationalen Liste), wahrscheinlich auch zur Nutzung für Wehrsportübungen. Durch seine rechtsanwaltliche Tätigkeit bekommt er engen Kontakt zu gewalttätigen Neonazis bis hin in alle Führungsebenen der national und international agierenden Faschisten und sonstiger Rechtsausleger. Er verteidigte u.a. Michael Kühnen, Ernst Zündel (SS Obersturmführer des Warschauer Ghettos), Jürgen Mosler und die ANS/NA-Führungsclique. Rieger arbeitet unter anderem auch mit dem Mitglied der "Göttinger Runde", Hans Michael Fiedler zusammen. Rieger war eine Zeitlang auch Funktionär der NPD gewesen. Unter dem Pseudonym Jürgen Riehl veröffentlichte er das Buch "Funkenflug - Handbuch für nationale Aktivisten". Das darin angestrebte Konzept (Bewegung statt Partei) wird zum Teil von den "Nationalen" praktiziert.
Hier nun eine (vermutlich unvollständige) Chronologie von Riegers Aktivitäten:

Ab 1968 ist Rieger Aktionist und Mitglied der Aktion Oder Neiße (AKON), einer Aktionsgemeinschaft der DVU. Rieger ist presserechtlich Verantwortlicher für zahlreiche rechtsextremistische Flugblätter und Schriften. 1969 wurde Rieger Funktionär im Bund Heimattreuer Jugend (BHJ).1970 war Rieger Mitbegründer und Pressesprecher des CSU - Freundeskreises. Er beging im Rahmen der "Aktion Widerstand - Brandt an die Wand" etliche Körperverletzungen und lieferte sich zahlreiche Schlägerauftritte. 1971 war er einer der Mitbeteiligten an der vorgetäuschten Entführung von Prof. Berthold Rubin (DVU). 1974 wurde Rechtsreferent beim Oberlandesgericht Hamburg bis er im November 1974 entlassen wurde. Im gleichen Jahr wurde er zu einer Geldstrafe wegen einer der begangenen Körperverletzungen verurteilt. Einen Freispruch bekam er bei einer Anklage wegen Volksverhetzung.



Jürgen Rieger: "Brandt an die Wand!"

Im August 1974 wurde Rieger Vorsitzender der Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung (GfbAEV). Diese verschickt in Massenauflage pseudowissenschaftliche Rundbriefe, vorwiegend LehrerInnen , ErzieherInnen und ÄrztInnen, in denen für "Rassegedanken" und für Anti-AusländerInnenkampagnen geworben wird.
1975 fand der erste Kongreß der GfbAEV in Goßlar statt. Hier referierte unter anderem der Vorsitzende der "Gesellschaft für freie Publizistik" und Mitglied des Bundesvorstandes des Witikobundes Rolf Kosiek. Im Oktober 1976 veranstaltete Rieger eine weitere Tagung in Minden. Hier sprach der Apartheidspopulist F.J. Irsiegler aus Südafrika.
1977 verteidigte Rieger die Familie Müller, die damals für die "NS-Kampfgruppe Mainz" aktiv war vor Gericht. Heute betätigen sich die Müllers für die "Hilfsgemeinschaft für nationale Gefangene" (HNG). Bei der Familie Müller in Waffensen (Gasthof "Zum Eichenhof") treffen sich immer wieder Faschisten, so z.B. die "Artgemeinschaft". 1977 veröffentlichte Rieger sein erstes Buch: "Rasse - Ein Problem für uns! " . Rieger ist mittlerweile ein gerngesehener Referent in rechtsextremistischen Kreisen geworden. Besonders häufig tritt er als Referent in DVU- Zusammenhängen auf. Im September 19977 wurde die DVU - Veranstaltung "Ewig büßen wir für Hitler" unter anderem wegen Riegers Teilnahme verboten. Einige Textpassagen aus seinem Buch gehörten zur Verbotsbegründung. Sein Buch ist als "jugendgefährdende Schrift" indiziert.
Im Januar 1983 mußte Rieger eine Geldstrafe wegen antisemitischer Äußerungen zahlen. 1986 verherrlicht Rieger in der "Deutschen Nationalzeitung" die "Taten der Deutschen Wehrmacht und Waffen - SS".
Vom 5. bis 7. Dezember 1986 fand das jährliche Treffen der "Artgemeinschaft" in Waffensen statt. Als Redner und Organisator trat auch hier wieder Rieger auf. Neben ihm sind die Mitglieder der "Wiking - Jugend" Wie-

land Hopfner (Vorsitzender der "Artgemeinschaft" und Mitglied des "Nordischen Rings"), Edda Schmidt (Schriftleiterin des Organs "Der Wikinger"), Hans Schmidt, Sepp Biber , Erika Biber und Imke Thomas für das Treffen verantwortlich.

In der Nacht vom 3. auf den 4. September 1986 zerstörte ein antifaschistisches Kommando "Gegen Nation und Rasse" die Tagungsräume mittels Brandsätzen.

1987 bekam Rieger einen Freispruch vor dem Bundesgerichtshof in Sachen Volksverhetzung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener. In dem Verfahren gegen den SS-Obersturmbannführer des Distrikts Warschau argumentiert Rieger: "Das Warschauer Ghetto ist aus seuchenhygienischen Gründen eingerichtet worden. Es ist fraglich, ob nur ein Jude an Hunger gestorben wäre, wenn es mehr Solidarität unter den Juden gegeben hätte". Die Freispruchbegründung lautete: Er habe den Sachverhalt aus historischer Sicht des Angeklagten wiedergegeben.

Am 6.9.1987 fand ein Brandanschlag auf die Tagungsstätte der GfbAEV in Lippoldsberg (Hotel "Anker") und dem PKW von Rieger durch das "Antifaschistische Kommando Janusz Korczak" statt.

1990 war Rieger Mitinitiator des Bündnisses "Hamburgerforum für deutsche Einheit" bestehend aus Mitgliedern von NPD, REP und Nationaler Liste (NL).

In einem von Rieger erworbenen Haus in Hetendorf finden jährlich die "Tage volkstreuer Jugend" unter Beteiligung von WJ und FAP statt. Der Ankauf eines weiteren Anwesens scheitert am Protest etlicher BürgerInnen. Am 21.4.1990 Setzte Rieger den Revisionistenkongreß "Wahrheit macht frei - Schluß mit der Siegerpropaganda" in München durch. 800 Leute besuchten den hauptsächlich von Ewald Althans und Christian Worch organisierten Kongreß; Hauptredner war David Irving.

Am 6.4.1991 hielt Rieger auf dem Bundestreffen der Nationalistischen Front einen zweieinhalbstündigen Vortrag zum Thema "Erretung des deutschen Volkes". Er erklärte: "Wir müssen den Ausländern den Aufenthalt so unangenehm wie möglich machen" und forderte "Brandanschläge auf Asylantenheime". im August 1994 war Rieger der Anmelder des "Rudolf-Hess-Gedenkmarsches" in

Was geht ab?

Die Antifa-Nachrichten-Doku

Jeden Monat gibt diese Zeitung einen Überblick über rechtsextreme Aktionen und Strukturen, über antifaschistische Aktivitäten und zum Thema Asyl.

Die "Was geht ab?" ist ein Blatt für aktive Antifas und Interessierte. Mit jeweils über 100 Berichten wird ein möglichst großer Überblick geboten, der das Durcharbeiten anderer Zeitungen erspart.

Eine Probenummer für 3,50 kriegste hier:

Was geht ab?
Postfach 110 331
10833 Berlin

Bayreuth und Hauptredner auf der Kundgebung. Auch 1993 war er Mitorganisator des "Gedenkmarsches" in Fulda. Pfingsten 1994 veranstaltete die WJ einen Aufmarsch und ein Pfingstlager in Hetendorf. Zirka 300 TeilnehmerInnen aus allen Ecken der Naziszene trafen sich zu den "40 Jahren volkstreue Jugend". Gastgeber war der "Heide - Heim e.V.", vertreten durch Jürgen Rieger.
Im Juni 1994 fand die 4.Hetendorfer Tagungswoche mit ca. 200 Faschisten statt. Unter den zwei Dutzend ReferentInnen befanden sich Rieger, Frank Rennicke und Wolfgang Juchem. Im März 1995 verteidigte Rieger die beiden Nazis Andre Goertz und Jens Siefert, sie hatten im Zusammenhang mit den Massenmorden der Nazis vom "Auschwitzmythos" gesprochen. Die beiden wurden freigesprochen. Am Ende eines dieser Prozeßtage wurde Rieger im August von Antifas verprügelt. Die Staatsanwaltschaft Hamburg leitete im Februar 1995 gegen Rieger ein Ehrengerichtsverfahren ein. Es wird geprüft, ob er sich bei dem Verfahren gegen Mosler standeswidrig verhalten hat. Im Mai 1995 verteidigte Rieger den NPD Funktionär Heinrich Förster; dieser hatte einen Überfall auf ein Flüchtlingsheim organisiert und Tote dabei billigend in Kauf genommen.

Quelle: Antifa-Nachrichten-Doku "Was geht ab?", Okt.95

TROTZ ABO

Das junge Welt

DER KAPITALABHÄNGIGEN PRESSEFREIHEIT, DEN MEDIENGIGANTEN & MEINEM SCHMAEN HAUSHALTSBUDGET ZUM TROTZ ...

... bestelle ich die junge Welt mindestens bis zum 31.12.1995:

Name .....

Str./Nr. .....

PLZ/Ort .....

Telefon .....

Die Abogebühren zahle ich

monatlich* O 45 Mark
O ermäßigt 30 Mark
*(nur mit Einzugsermächtigung)

vierteljährlich O 132 Mark
O ermäßigt 87,50 Mark

Für die Ermäßigung liegt eine Kopie meiner SchülerInnen-/ StudentInnen-/ Wehr- oder Zivildienst-/ Renten-/ Arbeitslosigkeitsbescheinigung bei.

Ich ermächtige Sie, den Betrag von meinem Konto

Nummer .....

Geldinstitut .....

BLZ .....

abzubuchen.
Unterschrift .....

O Dieses Abo ist ein Geschenkabo und soll an folgende Anschrift zugestellt werden:

Name .....

Str./Nr. .....

PLZ/Ort .....

Ich kann diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen schriftlich bei Ihnen widerrufen (Poststempel). Mein Abo verlängert sich nach dem 31.12.95 um den Zahlungszeitraum, wenn ich es nicht bis zum 10.12. 95 (Poststempel) schriftlich bei Ihnen kündige.

Datum/ 2. Unterschrift .....

Den Coupon bitte einsenden an: Redaktion junge Welt, Am Treptower Park 28-30, 12435 Berlin oder als Fax an die Nummer 030/ 688 34-343

VEGAN POWER

Die vegane Ernährungsweise, also die rein vegetarische ohne Milch- und Eiprodukte, ist in den letzten Jahren, auch durch die Esoterikwelle, sehr stark im Kommen, gerade in linksalternativen und Tierrechtskreisen. Dies führte in letzter Zeit zu heftigen Diskussionen innerhalb von linken, autonomen und antifaschistischen Zusammenhängen, gerade weil einige Vegangruppen sehr offensiv, teilweise militant für diese Lebensweise "werben" ("vegan oder tot") und sich nicht genug von rechten Tierschützern distanzieren.

Arbeitet man sich durch den Berg von Vegan-Flugis, -Büchern usw. durch fällt einem auf, daß die vegane Lebensweise nicht moralisch zu rechtfertigen versucht wird, sondern diese auch wissenschaftlich zu begründen, bei gleichzeitigen Bemühen die fleischfressende Realität der Menschheit, gerade in den Wohlstandsgesellschaften der ersten Welt, als Hauptwiderspruch zu den eigentlichen Ursachen und Widersprüchen für Kriege und Unterdrückung zu erklären. Der Kritikpunkt an einer solchen Herangehensweise ist die Naturralisierung von gesellschaftlichen und sozialen Vorgängen. Hunger, Unterdrückung (gerade in der sog. 3.Welt), Sozialrevolten werden als Folgen des Fleischkonsums gesehen, ebenso wie Versteppung, Treibhauseffekt oder die Zunahme von Krankheiten, also biologisch begründet werden.
Vier zentrale Argumentationsstränge zeigen sich hierbei, die einer Kritik bedürfen:
- Ernährung verändert das Bewußtsein und den Charakter des Menschen
- vegane Ernährung verändert die Gesundheit und Gesundheit ist ein politisches Ziel
- vegane Ernährung verhindert die Unterdrückung von Lebewesen
- vegane Ernährung stellt "politisch korrekten" Konsum dar und der ist ein politisches Ziel

Ernährung verändert das Bewußtsein und den Charakter des Menschen.

Genauso wie es rassistisch ist, Menschen über ihre biologische Abstammung, Eltern oder Gene zu Verbrechern, Homosexuellen, Zigeunern oder Juden zu konstruieren und damit Handlungsweisen als unveränderbar und von der Natur und nicht von dem jeweiligen menschlichen Bewußtsein herkommend naturalisiert werden, genauso ist es rassistisch bzw. biologistisch, Handlungsweisen über die Ernährung zu erklären. Hier gilt das Prinzip Fleischfresser = aggressiv, Pflanzenfresser = friedlich (tierische Produkte essen ist aggressiv, da den Tieren, die zur Ernährung dienen, Gewalt angetan wird). Es wird zwar dem Menschen an sich eine Verände-

rungsmöglichkeit zugesprochen (in dem sie ihre Ernährungsweise umstellen), aber es werden die letztendlichen Interessen hinter der menschlichen Verhaltensweise ausgeblendet.

Der typische Fleischfresser nach der Broschüre "Warum kein Fleisch..."

"Die Pflanzennahrung ist eine solche, daß sie in dem Organismus jene Kräfte rege macht, welche den Menschen in eine Art kosmische Verbindung bringen mit dem ganzen planetarischen System. Die Leichtigkeit des Organismus, die er erhält durch Pflanzennahrung, die hebt über die Erdschwere hinweg, die macht eine gewisse innere, -man möchte sagen- nach und nach wie zur Geschmacksempfindung sich ausbildende Erlebnisfähigkeit möglich: daß es ihm ist, wie wenn er mit den Pflanzen in einer gewissen Weise das Sonnenlicht mitgenießen würde." (aus der Broschüre "Warum kein Fleisch, kein Fisch, kein Ei" ;verkauft auf dem Autonomie- Kongreß zu Ostern in Berlin)

Hammerhart kommt es in dem Buch von Michio Kushi "Frieden und Harmonie durch Makrobiotik - die Philosophie einer friedvollen Ernährung" S. 197/198:

"In den dreißiger Jahren und frühen vierziger Jahren verbreiteten sich chaotische Ernährungsgewohnheiten auf der ganzen Welt. Als ihre Intuition und ihr gesunder Menschenverstand abstumpften, wurde die Bevölkerung in den Industrieländern für trügerische Ideologien und die Manipulation durch rücksichtslose oder wankelmütige politische und

	Gesunde Funktion		Kranke Funktion	
Organ	Bewirkt	Ernährung	Bewirkt	Ernährung
Leber, Gallenblase	Geduld, Ausdauer, Abenteuerlust, Kreativität	Ganze Körner, Weizen, Gerste, Blattgemüse, Miso, Pickles, Saure und natürlich-fermentierte Lebensmittel	Gereiztheit, Zorn, Gewalttätigkeit, Grausamkeit, Eigensinn, Engstirnigkeit, Unbeweglichkeit	Fleisch, Eier, Geflügel, Milchprodukte, weißes Mehl, Fett und Öl, Zucker, Süßigkeiten, Alkohol
Herz, Dünndarm, Gehirn	Freundlichkeit, Zusammenarbeit, Gelassenheit, Intuition, Geistige Einheit, Fröhlicher Ausdruck	Ganze Körner, vor allem rote Hirse und Mais, Ausgedehntes grünes Blattgemüse, Klettenwurzel, Wakame, Kombu, Bittere Lebensmittel	Getrenntheit, Aufregung, Nervosität, Unruhe, übermäßiges Lachen oder Sprechen, Leidenschaftlichkeit, Unbeweglichkeit	Fett und Cholesterin, Zucker, Süßigkeiten, zuviel Obst und Säfte, Tropische Nahrungsmittel, Kaffee, Raffiniertes Öl, Chemikalien
Magen, Milz, Bauchspeicheldrüse	Sympathie, Weisheit, Rücksicht, Verständnis	Ganze Körner, Hirse, Kürbis, Zwiebeln, Kohl, Natürlich-süße Produkte	Gereiztheit, Kritiklust, Skeptizismus, Sorge, Eifersucht, Neid	Fleisch, Eier, Butter, Fett, Käse, Milch, Öl, Zucker, Weißer Reis, Alkohol

militärische Führer anfällig. Das Endergebnis war ein neuer Weltkrieg. Im Fall von Deutschland trug die traditionelle Gewohnheit, Wurst, Wurstwaren und anderes verarbeitetes Fleisch zu essen, dazu bei, die Gesellschaft in ein Schlachthaus zu verwandeln, während der große Konsum von Bier, Zucker, Schokolade und anderen extremen Yin-Substanzen eine magnetische Anziehungskraft des arischen Ideals bewirkten..." Also eine ganz neue Faschismus Theorie. Mit Miso-Suppe und Gemüse gegen Faschismus.

Vegane Ernährung verändert die Gesundheit und Gesundheit ist ein politisches Ziel

Neben dem veganen Modell einer Ernährung gibt es hundert verschiedener Ernährungsweisen, z.B. Rohkost, die alle, natürlich wissenschaftlich bewiesen, den Menschen eine gesündere Lebensweise preisen. Wenn nämlich davon ausgegangen wird, das über Ernährung (sämtliche) Krankheiten zu behandeln sind, bzw. gesünder lebt, wird die Gesundheit nicht als ein soziales bedingtes Konstrukt zur Ausgrenzung bestimmter angeblich "ungesunder" Menschengruppen, sondern als ein individuelles Ernährungsproblem. Durch solche Individualisierung und damit Entpolitisierung werden nämlich die gesellschaftlich vorgegebenen Normen anerkannt und nur nach einer "Behandlungstechnik" gesucht, wie "Ungesunde" zurück zu dieser "Gesundheit" gelangen können (die letzte Konsequenz daraus wäre eine gesundheitsfixierte Gesellschaft - Drittes Reich läßt grüßen). Damit werden Ausgrenzungsverhältnisse, die in der Gesellschaft vorhanden sind z.B. gegen Behinderte oder Aids-Kranke, verschleiert. Hier wird einer Praxis Tür und Tor geöffnet, die schon jetzt von großen Teilen der Gesellschaft eingefordert wird: Die Entsolidarisierung unter dem Menschen, wo jedeR Einzelne für seine angeblichen Krankheiten selbst schuld ist (hättest dich ja richtig ernähren können) und für eine Behandlung selbst aufkommen muß.
(Die Kritik hier richtet sich nicht gegen einen individuellen Wunsch nach Gesundheit, sondern gegen eine politische Forderung nach derselben.)

"Vegetarische Kost ist wahrhaftig,..., eine Heilnahrung par excellence, anwendbar bei allen Krankheiten." Gregor Wilz "Vegetarische Rohkost"

Versorgungslinie

NORD

Demos Myhedsbrev, Kopenhagen - Atze, Kiel

Atze, Antifaschistische Zeitung Kiel, Schweffelstraße 6, 24118 Kiel; KtoNr.: 47 53 83 - 204; Postbank Hamburg BLZ 200 100 20, S. Petersen. 7,- DM, Wiederverkaufspreis ab fünf Stuck 5,- DM.

1993

"Veganismus - Der Weg zu einer gerechteren Welt und einer gesünderen Lebensweise"

"Aufgrund einer steigenden Zahl von Studien, die durchgeführt werden, ..., ist es einfacher als je zuvor, die Fakten zu bekommen, welche wirklich die gesündeste Ernährungsweise ist." Aus einem Flugblatt der VEGANEN OFFENSIVE RUHRGEBIET (VOR)

Vegane Ernährung verhindert die Unterdrückung von Lebewesen

Frontline/Hardline

Hardline ist eine Gruppe aus Amerika, die ihre Ursprünge in der veganen/straigth edge- Hardcoreszene hat. Sie haben ein äußerst militaristisches Auftreten (z.B. ein Symbol ein aus zwei Maschinengewehren bestehendes X). Durch die Hardcoreszene schwappte diese Gruppe bzw. ihre Ideologien über den großen Teich. Sie bezeichnen sich selber als revolutionäre Avantgarde, die eine gesamtrevolutionäre Analyse hätten und deshalb an ihr keine Kritik geben kann. Das Naturbild, welches vertreten wird, kann man als ökofaschistisch einstufen, da sie es mit angeblichen Naturgesetzen, die festgeschrieben sind, begründen. Dies läßt sich auch an ihrer Position zur Sexualität zeigen. Es herrscht die Auffassung, daß Sex nur zur Reproduktion diene. Dar

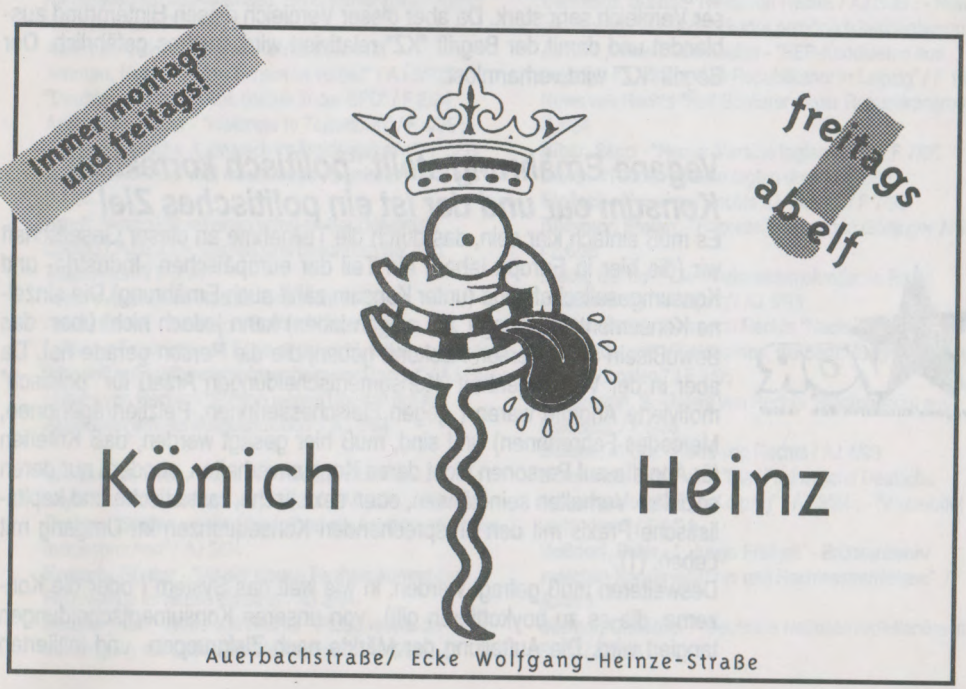
Ein grundlegender Zug (Zwang) von Leben ist es, durch das Vernichten von anderen Leben weiterzuexistieren (d.h. Lebewesen befinden sich in einer Wechselbeziehung mit ihrer Umwelt und mit anderen Lebewesen). An dieser Tatsache, die darin begründet ist, daß es kein einziges Lebewesen gibt und je gab, was ohne dieses Prinzip existiert, kommen wir nicht vorbei (dies ist nicht als Argument für Fleischesser gedacht). Dieses scheint so ersteinmal im Widerspruch zu linken Praktiken und Utopien zu stehen und gerade hier muß man ein linken Umgang finden. Doch bisherige Ansätze, gerade aus der veganen Szene, implizieren, daß durch eine vegane Ernährung dieser Widerspruch aufgelöst wird. Eine technische Lösung dieses Widerspruches gibt es bereits, da Ernährung ohne Töten für den Menschen bereits möglich ist, aber wer steht schon auf Astronautennahrung und Chemielutscher. Dieser Widerspruch wird ebenfalls durch eine homozentrische Einteilung in fühlende (Tiere/Mensch) und nichtfühlende (Pflanzen) Lebewesen theoretisch gelöst, wobei der Mensch sich durch diese Einteilung dem Mordvorwurf an Nicht-Fühlenden entzieht (diese Einteilung ist sehr Verbreitet in Tierrechts- und Vegankreisen; damit wird dieser Widerspruch als gelöst dargestellt). Hier kann man nur auf diverse indigene Völker hinweisen und deren Umgang mit ihrer Ernährung, z.B. Heiligung und Danksagung an die Nahrung egal ob es Tier oder Pflanze ist. Gerade aber diese Form fordert eine Auseinandersetzung mit dem Leben und mit dem Tod (inzufolge mit dem Töten), wird Respekt und Verantwortung gegenüber von Leben problematisiert und nicht irgendwie positiv besetzt.

Die größte Tendenz ist, daß sich viele VeganerInnen sich zwar mit ihrer Rolle als TierausbeuterInnen auseinandersetzten, aber bei Widersprüchen unter Menschen -sei es im Umgang mit Vergewaltigung oder mit rassistischen, eurozentristischen oder faschistischen Tendenzen- bei einem Teil der "Veganszene" keine Konsequenzen gezogen werden und wurden. Oft genug haben sich VeganerInnen mit Unterdrückung unter den Menschen noch nicht auseinandergesetzt. Tierausbeutung/-unterdrückung wird faktisch als Hauptwiderspruch angesehen. Es geht nicht darum, welche Unterdrückungsform am schlimmsten ist, sondern das Unterdrückung an sich "schlimm" ist. Andere Unterdrückungsverhältnisse werden dadurch aber verharmlost. (1)

So meinen auch noch europäische Metropolen-Veganer den für sie geltende Hauptwiderspruch Tierunterdrückung, die logische Folge Veganismus, als globale Forderung aufstellen zu müssen (um in FRONTLINE-Sprache zu reden: "Veganer heiliger Krieg"). Dies ist eine absolut eurozentristische Forderung, die die bestehende kapitalistische Weltordnung (mit all ihrer Abhängigkeit von Trikontländern zu hochentwickelten Industrienationen) kaum berücksichtigt bzw. nur auf einen Punkt lenkt (Abhängigkeit von den Trikont-Staaten als Futteranbaugebiet für die Fleischindustrie; ein oft benutztes Argument für vegane Ernährung). Gerade in dem Kontext als "Erdbefreier" (2) wirds heikel (oder wollen Europäer wieder die Welt missionieren). Die Befreiung der Dritte Welt-Länder aus ihrer Abhängigkeit wird nicht als eine politische und finanzielle Forderung angesehen, sondern hier wird eine rein technische Lösung des Problems angeboten.(3)

(1) "Wenn wir von der Zahl der Betroffenen ausgehen, so ist die Befreiung der Tiere wichtiger als jede vorangegangene Befreiungsbewegung ... Und wenn wir von dem Maße ausgehen, in welchem die Interessen der Betroffenen berührt werden, so ist die Überwindung des **Spezieismus (siehe Seite 20)** wiederum von außerordentlicher Wichtigkeit: Weder Frauen noch Schwarze noch irgendeine andere Gruppe von Menschen wurden und werden in dem Maße routinemäßig in so fundamentaler Weise ihres

aus leiten sie ab, daß Homosexualität unnatürlich sei und deshalb zu bekämpfen wäre. Eine ähnliche Auffassung zeigt Frontline. Sie unterscheiden sich in dem Punkt der Sexualität mit Hardline. (Vertreter solcher Positionen ist z.B. die "Vegane Offensive Ruhrgebiet" oder die "Vegane Miliz Essen")



Spezieismus: Unterdrückung einer Spezie/ eines Lebewesen durch ein anderes. In England werden neben dem "speciecism" auch "ageism" (Unterdrückung aufgrund des Alters), "lookism" (Unterdrückung aufgrund des Aussehens) und "ableism" (Unterdrückung aufgrund von Nicht-/Fähigkeit) diskutiert.

Wohlbefinden beraubt, wie dies bei den Milliarden von Tieren der Fall ist, die jährlich systematisch gefoltert und buchstäblich am laufenden Band umgebracht werden." (Instinkt Nr.2; S.4).
(2) In vielen Tierrechtsflugis, -broschüren und in Veganismus-Flugis ist immer wieder von VeganerInnen, TierrechtlerInnen und ErdbefreierInnen die Rede
(3) "Der größte Teil (60-80%) der europäischen Getreideproduktion wird an die Tiere in der Massentierhaltung verfüttert. Da diese Menge jedoch bei weitem nicht ausreicht, werden Tonnen von Getreide, Bohnen und Ölsaaten aus den Trikontländern importiert , damit die Europäerinnen täglich Fleisch/Milch/Eier bekommen... Wenn der Konsum von Tierprodukten nur um 10% eingeschränkt würde, gäbe es keinen Hunger auf diesem Planeten." VOR-Flugi
Nichts leichteres als das.
Eine weitere Begrifflichkeit, die gerne benutzt wird, ist der Ausdruck "Tier-KZ". Mit diesen Begriff soll wahrscheinlich der Massenmord und die Unterdrückung von Tieren ausgedrückt bzw. mit dem Massenmord an Menschen verglichen werden. Hinter dem Begriff "KZ" steht aber nicht nur der Massenmord und die Unterdrückung sondern die systematische Ausrottung von JüdInnen, Sinti und Roma, WiderstandskämpferInnen, Schwulen und Lesben, Behinderte und Menschen, die nicht in das nationalsozialistische Wertebild paßten. Da aber Tiere ausschließlich zur Ausbeutung umgebracht und nicht wie Menschen zur Herrschaftssicherung, hinkt dieser Vergleich sehr stark. Da aber dieser Vergleich diesen Hintergrund ausblendet und damit der Begriff "KZ" relativiert wird, wird es gefährlich. Der Begriff "KZ" wird verharmlost.

Vegane Ernährung stellt "politisch korrekten" Konsum dar und der ist ein politisches Ziel

Es muß einfach klar sein, das durch die Teilnahme an dieser Gesellschaft wir (die hier in Europa leben) ein Teil der europäischen Industrie- und Konsumgesellschaft sind (unter Konsum zählt auch Ernährung).Die einzelne Konsumentscheidung (z.B. vegan leben) kann jedoch nicht über das Bewußtsein einer Person Auskunft geben, die die Person gerade hat. Da aber in der Vergangenheit Konsumentscheidungen Anlaß für "politisch" motivierte Angriffe waren (gegen FleischesserInnen, PelztierträgerInnen, Mercedes-FahrerInnen) und sind, muß hier gesagt werden, daß Kriterien für Angriffe auf Personen nicht deren Konsumverhalten, sondern nur deren soziales Verhalten sein können, eben sexistische, rassistische und kapitalistische Praxis mit den entsprechenden Konsequenzen im Umgang mit Leben. (1)
Desweiteren muß gefragt werden, in wie weit das System (oder die Konzerne, die es zu boykottieren gilt) von unseren Konsumentscheidungen tangiert wird. Die Aufteilung der Märkte nach Zielgruppen und initiierten

VOR
Vegane Offensive Ruh[illegible]gebiet

Ausgewähltes Namensregister vom Antifa Jugendinfo Nummer 4 bis 14 und FRENTE Nummer 1 bis 7

Althans, Bela Ewald - "Zum Film `Beruf Neonazi´"/ AJ 6/93; - News von Rechts "Österreichischer Neonazi in Leipzig untergetaucht" / AJ 2/94; - News von Rechts "Nachtrag zur Kameradschaft Mittelsachsen, die Sammlungsbewegung `Die Nationalen´" / F 5/95

Amende, Dirk - News von Rechts / AJ 4/93

Ammon, Herbert - "Die Scham ist vorbei!" / AJ 5/93; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94

Androsch, Oliver - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95

Apel, Hans - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95

Arndt, Marco -"Burchenschaften an der Universität Leipzig"/ AJ 6/93; - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94

Arnold - News von Rechts "Delitzsch" / F 7/95

Aster, Daniel - News von Rechts "Prozeß gegen drei Leipziger Faschisten zu Ende gegangen"; News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94

Backmann, Sven - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94

Bartsch, Günter - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94

Bassler, Karl - News von Rechts "`Förderverein der Vereinigung der Opfer des Stalinismus´" / AJ 5/93 ; - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95

Bendel, Wolfgang - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93

Bernhard, Günter - News von Rechts / AJ 3/93 ; - News von Rechts "Die Republikaner persönlich kennenlernen..." / AJ 6/93 ; - News von Rechts - "REP-Kandidaten aus Leipzig"/ AJ 3/94 ; - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94 ; - News von Rechts "Rolf Schlierer neuer Republikanerboss"/ F 3/94

Biber, Sepp - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95

Bieler - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95

Bieneck - News von Rechts "Delitzsch" / F 7/95

Bliesmer, Stefan - "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95

Block, Martin - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93

Boche, Peter - News von Rechts "Nachtrag zur Kameradschaft Mittelsachsen, die Sammlungsbewegung `Die Nationalen´" / F 5/95

Bochmann, S. - News von Rechts "Städtebericht aus Delitzsch" / F 6/95

Böhme, Andre - News von Rechts / AJ 4/93

Borchardt, Siegfried - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94 ; - "Wunsiedel verhindern!" / F 1/94

Boßdorf, Peter - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ4/93

Böttger, Christian - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94

Brandt, Peter - "Friedrich-Ebert-Stiftung finanziert Faschotreffen" / AJ 4/93
Brehl, Thomas - "Die `Zweite Revolution´" / AJ 3/94; - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94
Brückmann, Helmut - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Brunowsky, Ralf-Dieter - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Buran, Dirk - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Burmeister, Lars - News von Rechts "Neues von der FAP" / F 4/95 ; - News von Rechts "Städtebericht aus Delitzsch" / F 6/95
Buschmann, Daniel - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Busse, Friedhelm - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94 ; - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94

Christiansen - "Eingreifen ist gerechtfertigt!" / AJ 3/94

Daubnitz, Marko - News von Rechts "Post zur `Jungen Freiheit´" / F 4/95
De Benoist, Alain - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Deckert, Günter - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93 ; - Pressespiegel "Urteil gegen Chef der NPD aufgehoben" / AJ 2/94 ; - News von Rechts "NPD-Chef Deckert auf Ost- Tour"/ F 3/94; - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Dehn, Kevin - News von Rechts / AJ 4/93
Dinter, Bertold - "Rudolf Hess Gedenkmarsch 1993 verhindern!" / AJ 4/93
Döll, Radrigo - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Dregger, Alfred - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95
Drescher, Sven - News von Rechts "Leipziger Faschobands bei Skull-Records"; News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Rat-House-Party der Distillery wurde überfallen"/ AJ 3/94;- News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94 ; - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94
Dumjahn, Max - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Duscha, Max - News von Rechts "Vertriebenen-Bund hat neuen Vorstand" / AJ 2/94

Eckart - News von Rechts "Wurzen" / F 7/95
Ecke, Thomas - "Die Junge Soziale Union der DSU" / F 4/95
Eichberg, Henning - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Eisenhut, Andre - News von Rechts "Leipziger Faschobands bei Skull-Records";News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Endler, Manfred - "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95
Erler, Matthias - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Erler, Mike - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten" / F 3/94
Eule, Silko - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Evola, Julius - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94

Fichter, Tilmann - "Friedrich-Ebert-Stiftung finanziert Faschotreffen" / AJ 4/93 ; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Findeisen, Alexander - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Findeisen, Patrick - "Welcome to Terrortown" / F 4/95
Finger, Thilo - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Finkenwirth, Ralph - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Fischer, Maik - News von Rechts "Prozeß gegen drei Leipziger Faschisten zu Ende gegangen" / AJ 2/94
Fischer, Wolfgang - News von Rechts - "REP-Kandidaten aus Leipzig"/ AJ 3/94; "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94 ; - News von Rechts "Post zur `Jungen Freiheit´" / F 4/95
Fizzia, Florian - News von Rechts - "Rat-House-Party der Distillery wurde überfallen"/ AJ 3/94
Förster, Bernd - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Frank, Sven-Thomas - "`Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93 ; - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94
Frank, Mike - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von

Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Franke, Ulrich- "Wußten Sie schon, daß ... ?" / F 5/95
Frey, Gerhard - "Friedrich-Ebert-Stiftung finanziert Faschotreffen" / AJ 4/93 ; - Schnipsel / AJ 5/93 ; - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93
Friedrich, David - News von Rechts / AJ 4/93

Gappel, Ralph - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Gasset, José Ortega - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Gauweiler, Peter - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95
Gimsa, Stefan - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Glasauer, Franz - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Glaubig, Markus - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Goertz, Glenn - "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95
Goldberg, Ronny - News von Rechts / AJ 3/93
Goliasch, Herbert - News von Rechts "Verfassungsschutz beobachtet `Leipziger Kreis´" / F 7/95
Golkowski, Frank - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Graf, Heiko - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Graf, Michael - News von Rechts "`Junge Freiheit`" / AJ 5/93; - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Grasemann, Uwe - News von Rechts "NPD" / AJ 5/93; - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93
Greil, Lothar - News von Rechts "`Förderverein der Vereinigung der Opfer des Stalinismus´" / AJ 5/93
Grolitsch, Liesbeth - News von Rechts "`Förderverein der Vereinigung der Opfer des Stalinismus´" / AJ 5/93 ; - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Grote, Freiherr Georg - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Gruhl, Herbert - "Was ist `Ökofaschismus´?" / AJ 5/93
Grund, Johanna Christina - News von Rechts "Aufbruch 94 - Deutscher Freier Wählerbund"/ AJ 6/93
Gutekunst, Cristian - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger Faschos" / AJ 5/93; - News von Rechts /AJ 4/93
Gutentag, Werner - News von Rechts "NPD" / AJ 5/93 ; - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93

Hähle, Rico - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Hahn, Matthias - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Hahn, Rocco - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Haiders, Rolf - News von Rechts "Rolf Schlierer neuer Republikanerboss"/ F 3/94
Hampel, Henrik - News von Rechts "NPD" / AJ 5/93 ; - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93
Handschuh, Andreas - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Hartung, Gabriele - "Deutsche Justiz: `Testfall Kaindl´" / F 1/94 ; - "Fakten zum Fall `Kaindl´" / F 2/94
Hartung, Ronny - News von Rechts / AJ 4/93; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Hatzenbichler, Jürgen - News von Rechts "Sascha Jung jetzt Autor in der `Jungen Freiheit´" / F 5/95
Heimgärtner, Hans-Hugo - "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95
Heinze, Harald - News von Rechts - "Fascho-Juso zur Wahl" / AJ 1/94 ; - News von Rechts "Parteistrafe für rechte Jusos" / AJ 2/94; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Heise, Torsten - News von Rechts "Der Ostharz - Hochburg des Neofaschismus in der BRD!"; "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95
Heitmann, Steffen - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94; - News von Rechts "Verfassungsschutz beobachtet `Leipziger Kreis´" / F 7/95
Heller, Mike - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Hellmund, Kai - News von Rechts "DSU gründet Jugendverband" / F 2/94
Hellwig, Thomas - News von Rechts / AJ 4/93
Hennig, Eike - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Herbert, Dries - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94
Hermann, Mike - News von Rechts "Prozeß gegen drei Leipziger Faschisten zu Ende gegangen" / AJ 2/94
Herzing, Andreas - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Herzog - News von Rechts "Prozeß gegen drei Leipziger Faschisten zu Ende gegangen" / AJ 2/94
Hess, Gerhard - "Die Junge Soziale Union der DSU" / F 4/95
Hettwer - News von Rechts "Wurzen" / F 7/95
Hildebrand, Mark - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News

von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Hillert, Daniel - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Hippel, Joachim - News von Rechts "ÖDP gründet Kreisverband"/ AJ 6/93
Hoevel , Fritz Erik - "Wer ist der `Bund gegen Anpassung´?" / AJ 3/93
Hoffmann, Tino - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Homeister, Michael - "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95
Horn, Silvio - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Hübner,Frank - Schnipsel / AJ 5/93 ; - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94
Hupka, Steffen - News von Rechts "Der Ostharz - Hochburg des Neofaschismus in der BRD!" / F 6/95
Hunke, Sigrid - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Hüscherat, Achim - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Hüttl, Wolfgang - News von Rechts "Rolf Schlierer neuer Republikanerboss"/ F 3/94

Ischt, Michael - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94

Jagdmann, Mario - News von Rechts "Altenburg" / F 7/95
Joschko , Danni - News von Rechts / AJ 4/93; - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94; - News von Rechts "Leipziger Faschobands aufgelöst" / F 7/95
Jung, Sascha - Schnipsel; "Friedrich-Ebert-Stiftung finanziert Faschotreffen" / AJ 4/93 ; - News von Rechts - "Fascho-Juso zur Wahl" / AJ 1/94 ; - News von Rechts "Parteistrafe für rechte Jusos" / AJ 2/94 ; - News von Rechts "Sascha Jung - privat"; "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94 ; - News von Rechts "Sascha Jung jetzt Autor in der `Jungen Freiheit´" / F 5/95 ; - News von Rechts "Fascho will Juso-Vorsitz" / F 7/95
Jung, Marco - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Jünger, Ernst - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94
Jurich, Thomas - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Just, Claudius -"Burchenschaften an der Universität Leipzig"/ AJ 6/93

Kabus,Thilo - News von Rechts "Nachtrag zur Kameradschaft Mittelsachsen, die Sammlungsbewegung `Die Nationalen´" / F 5/95
Kaden, Frank- "Wußten Sie schon, daß ... ?" / F 5/95
Kaindl, Gerhard - Kurzinfo / AJ 2/94 ; - "Deutsche Justiz: `Testfall Kaindl´" / F 1/94 ; - "Fakten zum Fall `Kaindl´" / F 2/94 ; - "Eingreifen ist gerechtfertigt!" / AJ 3/94
Kalle, Siegried - News von Rechts "Landesparteitag der Republikaner" / F 7/95
Kalteich, Axel - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Kaltenbrunner, Gerd Klaus - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94
Karos, Hermann - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Kaufmann, Steffen - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Keil, Torsten - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93 ; - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Kendzia, Rudolf - Kurzinfo / AJ 2/94
Kiecker, Dirk - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Kiessling, Günter - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95
Klose, Peter - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Knappstein, Bernhard - "Friedrich-Ebert-Stiftung finanziert Faschotreffen" / AJ 4/93; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Knoll, Axel - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Knopf, Heiko - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Knütter, Hans-Helmut - "Achtung `Anti-Antifa`"/ AJ 6/93
Kobus, Andy - News von Rechts / AJ 4/93
Koch, Peter - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Kögel, Ernst Günter - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Kolender, Frank - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ6/93
Kölle, Dennis - News von Rechts / AJ 4/93
Koller, Stefan - "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95
König, Jürgen - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Konrad - News von Rechts "Wurzen" / F 7/95
Kopp, Hans-Ullrich -"Burchenschaften an der Universität Leipzig"/ AJ 6/93; - News von Rechts "Altenburg" / F 7/95
Kozlik, Robert - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim

ausgesprochen" / AJ 3/94
Kramer, Christian -"Burchenschaften an der Universität Leipzig"/ AJ 6/93; - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Krämer, Bodo - News von Rechts "Landesparteitag der Republikaner" / F 7/95
Krämer, Michael - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93
Krause, Heiko - News von Rechts - "Leipziger Fascho als Söldner in Kroatien" / AJ 1/94 ; News von Rechts - "Kroatien-Krause ist frei!"
Krause, Rudolf -"Friedrich-Ebert-Stiftung finanziert Faschotreffen" / AJ 4/93 ; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Kraut, Jürgen - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Kregler, Rolf - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Kreienbrock, Ulf - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Kreisler - News von Rechts "Wurzen" / F 7/95
Kreissler, Thomas - News von Rechts "Die `Deutsche Volkspartei` " / AJ 2/94
Kubiak, Thomas - Schnipsel / AJ 4/93 ; - "Eingreifen ist gerechtfertigt!" / AJ 3/94
Kühn, Diana - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Kühne, Jörg - News von Rechts "DSU gründet Jugendverband" / F 2/94 ; - "Die Junge Soziale Union der DSU" / F 4/95
Kühnen, Michael - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94 ; - "Die `Zweite Revolution´"/ AJ 3/94; - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94
Kühnert, Heiko - News von Rechts / AJ 3/93 ; - News von Rechts / AJ 4/93
Kulczak, Andre - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94
Kumper, Erhard - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94
Kunath, Marko - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Kunz, Bernd - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Küssel, Gottfried - News von Rechts "Österreichischer Neonazi in Leipzig untergetaucht" / AJ 2/94 ; - "Die `Zweite Revolution´"/ AJ 3/94; - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94

Lauterbach, Rolf - News von Rechts - "REP-Kandidaten aus Leipzig"/ AJ 3/94; "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Larisch, Dirk - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Le Bon, Gustave - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Lehr, Rene - News von Rechts / AJ 3/93 ; - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Leichsenring, Uwe - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/AJ 6/93
Leuber, Jens- "Wußten Sie schon, daß ... ?" / F 5/95
Leuchter, Fred - Pressespiegel "Urteil gegen Chef der NPD aufgehoben" / AJ 2/94
Ley, Robert - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94
Liebmann, Harald - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Lindner, Alexander - "Die Junge Soziale Union der DSU" / F 4/95
Lommatsch, Jens - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93
Loose, Hans-Joachim - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Löschner, Ronny - News von Rechts - "Rat-House-Party der Distillery wurde überfallen"/ AJ 3/94; - News von Rechts / AJ 4/93
Lupart, Ulrich - "Die Junge Soziale Union der DSU" / F 4/95

Maciejewski, Ansbert - News von Rechts "Post zur `Jungen Freiheit´" / F 4/95
Malkowski, Falk - News von Rechts "Zeitschrift `Neue Werte´ ohne Junge Deutschsoziale" / F 7/95
Malkowski, Thomas - "Die Junge Soziale Union der DSU" / F 4/95 ; - News von Rechts "Zeitschrift `Neue Werte´ ohne Junge Deutschsoziale" / F 7/95
Maloci, Cristian - "Achtung `Anti-Antifa`"/ AJ 6/93
Mann, Ursula -News von Rechts "Aufbruch 94 - Deutscher Freier Wählerbund"/ AJ 6/93
Marloh, Klaus Christoph - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Marx, Peter - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93
Matijaschtschuk, Alexander - News von Rechts "Leipziger Faschobands bei Sull-Records"; News von Rechts "Überfall auf Asylbewe berInnenheim vor Gericht";"Ein kleiner Abriß zum Film `Glaube, Liebe,Hoffnung´" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Matschke, Sören - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Matzeit, Peer - "Welcome to Terrortown" / F 4/95; - "Der

faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95; - News von Rechts "Wurzen" / F 7/95
Maunz, Theodor - Schnipsel / AJ 5/93
Meckert, Tom - News von Rechts - "Rat-House-Party der Distillery wurde überfallen"/ AJ 3/94
Menge, Egon - News von Rechts "Die `Deutsche Volkspartei` " / AJ 2/94
Meyer, Hans-Joachim - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Meyer, Ralf - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Mohler, Armin - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Mollberg, Mark - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Müller, Jürgen - News von Rechts "Rechtsextreme STATT-Partei"/ AJ 6/93
Müller, Markus - News von Rechts "Wurzener Stadtverwaltung hält immer das Wort" / F 2/94 ; - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95 ; - News von Rechts "Wurzen und Umland in Nazihand" / F 6/95 ; - News von Rechts "Wurzen" / F 7/95
Müller, S. - News von Rechts "Die Kameradschaft Mittelsachsen" / F 4/95

Nahrat, Wolfram - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Ney, Johann Peter - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Niekisch, Ernst - "Die Scham ist vorbei!" / AJ 5/93
Niemitz, Gottfried - "Wer ist der `Bund gegen Anpassung´?" / AJ 3/93
Nowak, Wolfgang - News von Rechts "Verfassungsschutz beobachtet `Leipziger Kreis´" / F 7/95

Ochsenberger, Walter - "Die Scham ist vorbei!" / AJ 5/93
Ollert, Ralf - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Ortlieb, Heiz-Dietrich - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Osterhaus, Dietmar - News von Rechts /AJ 4/93
Oßwald, Heiko - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94

Pareto, Vilfredo - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Pagel, Carsten - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93 ; - Kurzinfo / AJ 2/94; - "Deutsche Justiz: `Testfall Kaindl´" / F 1/94; - "Fakten zum Fall `Kaindl´" / F 2/95
Pausch, Anton - News von Rechts "Wurzener Stadtverwaltung und Nazis Hand in Hand" / F 1/94 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95 ; - News von Rechts "Wurzen und Umland in Nazihand" / F 6/95 ; - News von Rechts "Wurzen" / F 7/95
Penz, Lothar - "Mit der Neuen Rechten kommt der Faschismus im neuen Gewand"/ AJ 3/94
Peters - "Eingreifen ist gerechtfertigt!" / AJ 3/94
Petzold, Winfried - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Pfannmöller, Daniel - News von Rechts "Altenburg" / F 7/95
Pfreimdt, Alouis - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Pienkny, Sven - News von Rechts "Altenburg" / F 7/95
Pohl, Andreas - News von Rechts "Der Ostharz - Hochburg des Neofaschismus in der BRD!" / F 6/95
Polacek, Karl - "Achtung `Anti-Antifa`"/ AJ 6/93; - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94; - "Repressionen gegen Göttinger Antifas" / F 6/95
Pörschmann, Jens - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Priem, Arnulf - "Die `Zweite Revolution´"/ AJ 3/94; - "Wunsiedel verhindern!" / F 1/94

Quast, Gerhard - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93

Rade, Reinhard - News von Rechts "Österreichischer Neonazi in Leipzig untergetaucht" / AJ 2/94; - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Ramminger, Falko - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Rau, Daniel - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Reitz, Rüdiger - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Remer, Otto Ernst - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Rennicke, Frank- "Wußten Sie schon, daß ... ?" / F 5/95
Richter, Kai - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Richter, Karl - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93
Richter, Pierre - News von Rechts / AJ 3/93 ; - News von Rechts / AJ 4/93
Rieger, Jürgen - "Rudolf Hess Gedenkmarsch 1993 verhindern!" / AJ 4/93; Einleitung / F 7/95
Rink, Roberto - News von Rechts "Parteitag der DSU in Leipzig" / F 5/95
Rittmann, Bernd - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94; - "Wußten Sie schon, daß ... ?" / F 5/95
Röder, Marco - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94

Rohleder, Frank - News von Rechts "Landesparteitag der Republikaner" / F 7/95
Ronschikowski, Marko - News von Rechts / AJ 4/93; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Rother, Andre - News von Rechts "Leipziger Faschobands bei Skull-Records"; "Ein kleiner Abriß zum Film `Glaube, Liebe, Hoffnung´" ; Sportnotizen / AJ 2/94; - News von Rechts "Hauptdarsteller in Nöten" / F 4/95
Ruckdäschel, Steffen - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94
Rühle, Christa - News von Rechts "Vertriebenen-Bund hat neuen Vorstand" / AJ 2/94
Rudloff, Michael - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Rupp, Boris - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93

Sander, Gregor - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Schacht, Ulrich - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95
Schenke, Wolf - "Die Scham ist vorbei!" / AJ 5/93; - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Schickel, Alfred - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93
Schimanek, Hans-Jörg - News von Rechts "Österreichischer Neonazi in Leipzig untergetaucht" / AJ 2/94; - News von Rechts "Prozeß gegen österreichischen Neonazi beendet" / F 5/95
Schlegel , Thomas - News von Rechts / AJ 4/93
Schlierer, Rolf - News von Rechts "Rolf Schlierer neuer Republikanerboss"/ F 3/94 ; - News von Rechts "Landesparteitag der Republikaner" / F 7/95
Schmidt, Reiner - News von Rechts "Prozeß gegen drei Leipziger Faschisten zu Ende gegangen" / AJ 2/94
Schmitt, Bernd - "Eingreifen ist gerechtfertigt!" / AJ 3/94
Schön, Jürgen - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93 ; - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Schönborn, Meinholf - News von Rechts "Die `Deutsche Volkspartei` " / AJ 2/94
Schönhuber, Franz- Schnipsel; "`Junge Freiheit´- Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" /AJ 4/93; - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94; - News von Rechts "Republikaner ziehen um" / F 2/94 ; - News von Rechts "Rolf Schlierer neuer Republikanerboss"/ F 3/94 ; - News von Rechts "Landesparteitag der Republikaner" - News von Rechts "Delitzsch" / F 7/95
Schräpler, Ronny - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Schüler, Wolfgang - News von Rechts / AJ 4/93; - News von Rechts "Post zur `Jungen Freiheit´" / F 4/95
Schwanzer, Andre - News von Rechts - "Rat-House-Party der Distillery wurde überfallen"/ AJ 3/94
Schwarz, Wolfgang - News von Rechts "Landesparteitag der Republikaner" / F 7/95
Schwarzenholz, Uwe - "Die Junge Soziale Union der DSU" / F 4/95
Schweiger, Herbert - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Schwerdt, Frank - News von Rechts "Nachtrag zur Kameradschaft Mittelsachsen, die Sammlungsbewegung `Die Nationalen´" / F 5/95
Schwilk, Heino - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95
Seeger, Stephan - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Skor, Matthias - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Söffner, Peter - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Sonntag, Rainer - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94
Stadtler, Michael - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Stahl, Alexander von - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95
Stein, Dieter - " `Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93; - "Der real existierende Revisionismus /Teil1" / F 5/95
Steinbach, Christian - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Stelzer, Alexander - "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95
Stroiker, Michael - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Stolz, Rolf - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Sturm, Ricardo - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts / AJ 3/93 ; - Ein-leitung / AJ 5/93 ; - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93
Swierczek, Michael - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94
Szymora, Marcel - News von Rechts / AJ 4/93; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94

Thaler, Thorsten - Kurzinfo / AJ 2/94 ; - "Deutsche Justiz: `Testfall Kaindl´" / F 1/94 ; - "Fakten zum Fall `Kaindl´" / F

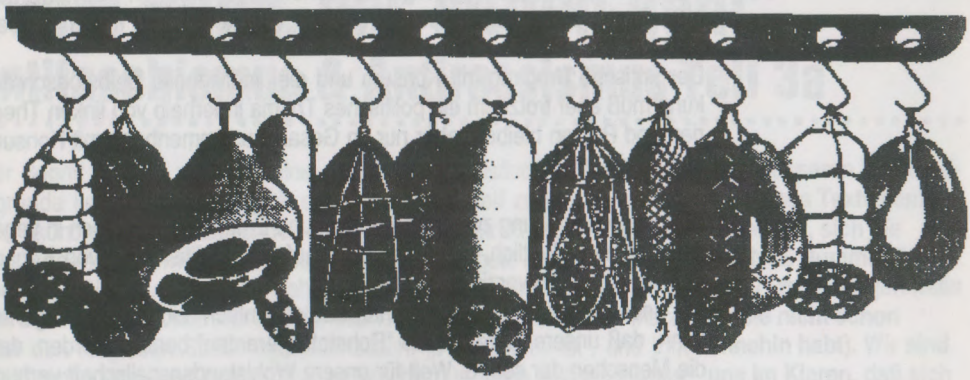
2/94 ; - "Eingreifen ist gerechtfertigt!" / AJ 3/94f
Thürmer, Robert - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Traxel, Wolfgang - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94 ; - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94 ; - News von Rechts "Sascha Jung jetzt Autor in der `Jungen Freiheit'" / F 5/95
Treitschke - "Der Verein Deutscher Studenten - eine historische Betrachtung" / AJ 1/94

Uhle-Wetter, Franz - "`Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93
Uhrlau, E. - "Achtung `Anti-Antifa`"/ AJ 6/93
Ulbrich, Stefan - "`Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93
Ulrich, Manuel - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94

Venohr, Wolfgang - "`Junge Freiheit´ - Brückenbauer zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus" / AJ 4/93 ; - "Die Scham ist vorbei!" / AJ 5/93
Voges, Helge - "Wer ist der `Bund gegen Anpassung´?" / AJ 3/93
Vögler, Karl-Dieter - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Voigt, Kai - News von Rechts - "Rat-House-Party der Distillery wurde überfallen"/ AJ 3/94
Voigt, Udo - News von Rechts "NPD in Sachsen" / F 7/95
Volkmer, Claudia - "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94

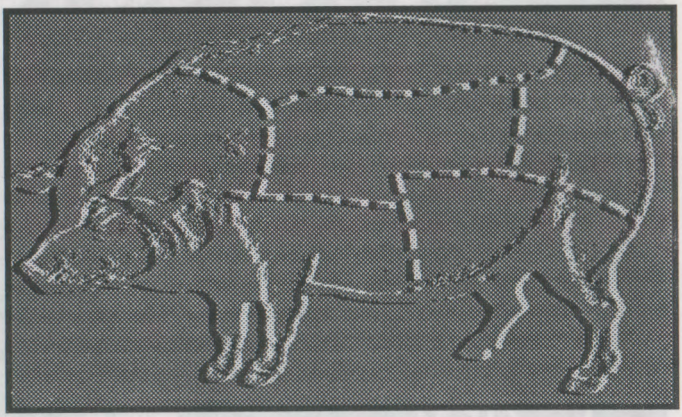
Wächter - News von Rechts / AJ 3/93
Walendy, Udo - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Walter, Daniel - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Walther, Daniel - News von Rechts "Leipziger Faschobands bei Skull-Records" / AJ 2/94
Weidner, Norbert - "Wunsiedel verhindern!" / F 1/94
Weiß, Egbert - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Werner, Jan - News von Rechts / AJ 4/93;- News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Werner, Markus - News von Rechts "Überfall auf AsylbewerberInnenheim vor Gericht" / AJ 2/94 ; - News von Rechts - "Strafen wegen Überfall auf ein Asylbewerberheim ausgesprochen" / AJ 3/94
Wiebecke - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Wiebusch, Dagmar - News von Rechts "Fascho will Juso-Vorsitz" / F 7/95
Wilhelm, Hartmut - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Wintzek, Bernhard C. - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Wipperführt, Christian - "Deutsche Nationalrevolutionäre in der SPD" / F 2/94
Witte, Bernd - News von Rechts "Nachtrag zur Kameradschaft Mittelsachsen, die Sammlungsbewegung `Die Nationalen'" / F 5/95
Wittrisch, Frank - "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93
Worch, Christian - "Rudolf Hess Gedenkmarsch 1993 verhindern!" / AJ 4/93 ; - "Achtung `Anti-Antifa`"/ AJ 6/93 ; - "Die `Zweite Revolution'"/ AJ 3/94; - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94 ; - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Wulf, Thomas - "Aus dem öffentlichen Verkehr gezogen"/ F 3/94

Zeller, Wolfgang - "Sind Corps unpolitisch?" / F 4/95
Zehnter, Andreas - "Achtung `Anti-Antifa`"/ AJ 6/93
Zeidler, Peter - "Damen sind besonders herzlich willkommen!"/ F 3/94
Zickelt, Gert - "Remer-Vereine tagten doch" / F 7/95
Ziemann, Mike - News von Rechts / AJ 3/93 ; - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94
Zimmermann, Dirk - News von Rechts / AJ 3/93 ; - News von Rechts / AJ 4/93 ; - News von Rechts "Zimmermann Frei!" / AJ 5/93; - News von Rechts "Prozeß gegen Faschos"; "Die `Nationaldemokratische Partei Deutschlands´ in Leipzig"/ AJ 6/93 ; - "Ein kleiner Abriß zum Film `Glaube, Liebe, Hoffnung'" / AJ 2/94; - "Die `Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei´(FAP) in Leipzig" / AJ 3/94 ;- "Die Republikaner in Leipzig" / F 1/94 ; - News von Rechts "Zimmermanns neues Auto" / F 2/94; - News von Rechts "Prozeß gegen Leipziger und Eilenburger Rassisten"/ F 3/94;- "Welcome to Terrortown" / F 4/95 ; - "Der faschistische Aufmarsch im Muldentalkreis" / F 5/95 ; - News von Rechts "Städtebericht aus Delitzsch" / F 6/95
Zündel, Ernst - "Zum Film `Beruf Neonazi`"/ AJ 6/93



"Are we dead enough?"

Klischees ist ein Teil der Marktwirtschaft und mehr nicht. Die Wirtschaft reagiert schnell auf ökologische und politische konsummitentscheidende Faktoren. Ein gesunder, sozialer, humaner, ökologischer Konsum ist nun angeblich möglich und wird auch bundesweit in zunehmenden Maße praktiziert. Auch die Repressionsschwelle des Staates wird mit einer Konsumentscheidung immer unterlaufen bzw. wird dadurch nicht überschritten; er reagiert erst auf einen direkten Angriff auf seine Strukturen. Mit Konsumentscheidungen werden kaum kapitalistische Strukturen angegriffen, geschweige denn aufgelöst. Ein politisches Bewußtsein, welches sich hauptsächlich über eine Praxis der Konsumentscheidungen definiert, ist demnach sehr gefährlich und in der Endkonsequenz reaktionär (bedenkt man einmal, wieviel Menschen sich hier in diesem Land von Umweltbewegungen einschließlich Tierrechtsgruppen inspirieren lassen, ökologisch, sozial und human bewußt einkaufen, auswählen, abwägen, Müll sortieren usw., so ist es verwunderlich, wie bei so vielen Bewußtsein sich so wenig ändert).



Are you the pig in the mirror?

Es gibt also keinen "politisch korrekten" Konsum, denn

1.- der Konsum gilt als eine Hautgrundlage einer kapitalistischen Gesellschaft und ein "politisch korrekter" Konsum greift nicht in die bestehenden Strukturen ein.

2.- das System fordert die Konsumhaltung für den Wettbewerb, sondern modernisiert sich durch sie(in dem sie "Sub"-Konsumenten zum neuen

Trend erhebt).Politische Konsumentscheidungen können bzw., werden zum Bestandteil von Marketingstrategien von Konzernen und Trendsettern.
Der kritische Umgang mit Konsum und die individuelle Selbstbeschränkung muß aber trotzdem ein politisches Thema innerhalb von linken Theorien und Praxen bleiben, aber nur im Gesamtzusammenhang mit Konsum und Kapitalismus.

Eine enge Beziehung zwischen Konsum und Ernährung wird auch in veganen Schriften deutlich, die daher nicht auf eine Politisierung von Konsumentscheidungen verzichten können.
(1) "Jeder einzelne, der erkannt hat, daß es einfach nicht so weitergehen kann, daß unsere Tiere nur als "Rohstofflieferanten" benutzt werden, daß die Menschen der sog. 3. Welt für unsere Wohlstandsgesellschaft verhungern müssen, kann durch kritisches Konsumverhalten einen Beitrag zur Beendigung dieser Horrorszenarien, die sich tagtäglich abspielen, um unsere Gaumenfreuden zu stillen oder uns sonstige Annehmlichkeiten bescheren sollen, leisten" Aus dem Flugi "Für eine vegane Revolution" der Menschenrecht und Tierrecht e.V.

"Vom Band, das stiften geht"
Antifaschismus & Antirassismus Teil 3a

"Der Begriff Rasse", erklärt Kahina, "der jedem rassistischen Bewußtsein zugrunde liegt, scheint lediglich ein Ordnungsmodell zu markieren, mit dem ökonomische Austauschbeziehungen, die Kontrolle über materielle Ressourcen und zwischenmenschliche Beziehungen reguliert werden (können)." Weiter oben meint Kahina aber: "Es gibt durchaus Zivilisationen, bei denen die Unterordnung der ökonomischen und politischen Macht unter den religiösen Status charakteristisch, ja konstitutiv ist", und trifft damit genau den Kern des deutschen Faschismus - den Antisemitismus. Nur meint Kahina eben den nicht, sondern versucht zu erklären, welche "gegenseitige Ergänzbarkeit" zwischen "ökonomischen" und "nicht-ökonomischen" Rassismus besteht, wenn Kahina "über deutschen Faschismus rede(t)."

Einen anderen interessanten Aspekt beleuchtet ein Interview mit Vertretern der unabhängigen Antifa in Leipzig. Dort wird in der Monatsschrift Klarofix (Dez 93) davon gesprochen, daß bei der Antifa ein "Prozeß eingesetzt hat (zu erkennen)..., daß die ganzen faschistischen Ideen und Inhalte allein auf Gewalt aufgebaut sind, auf einer Hierarchie, die von Gewalt lebt." Unbewußt ist da aufgezeigt worden, wo der sogenannte "Fahndungsantifaschismus" an seine Grenzen stoßen muß. Mit jedem Angriff auf Faschos wird also gleichzeitig das Substrat zur Aufrechterhaltung ihrer hierarchischen Strukturen geliefert, die sich nur in der Organisationsform wandeln, wenn der Druck zu groß wird. Antifaschismus ist also für Nazis identitätsstiftend. Ein Fakt, der bei den geführten Strategiedebatten "der" Antifa leider sehr oft ausgeblendet wird.

Auch im Artikel der Kahina sitzt das Verständnis der "neuen Rechten" einer Verkürzung auf, die da meint, man könne Freund und Feind ohne weiteres auseinanderhalten. Weder behauptet die "neue Rechte", daß sie "kulturelle und nationale Identität ... konservieren will, noch geht sie davon aus, sich vor "Einflüssen der anderen" zu schützen. Vielmehr schreibt sie der jeweiligen "Volksidentität" die gesellschaftliche Hegemonie zu, die die Regulatoren zur gesellschaftlichen Absorbtion bestimmen soll. Und so greift diese dann auch nicht direkt "auf die gleichen Rasse -theoretischen und -literarischen Quellen vom Ende des 19.Anfang 20. Jahrhunderts (zurück), wie der deutsche Nationalsozialismus". Diesen Irrtum sitzt man auf, wenn die Mutiplikatoren für eine "konservative Revolution" in der Jungen Freiheit gesucht werden und nicht in der WELT, der FAZ oder gar der taz. Ihre Stränge jedoch sind ein Konglomerat aus allen genannten und darüber hinaus. Nur kann man dies nicht erkennen, wenn man den "politischen Kampfbegriff (vom) völkischen Konsens", wie Kahina schreibt, leugnet.

ralf

Zum besseren Verständnis dieses Textes empfehlen wir, sich die FRENTE Nummer 5, 6 und 7 zu besorgen (falls ihr sie nicht schon ohnehin habt). Wir sind uns im Klaren, daß sich Diskussionen, die sich über mehrere Ausgaben erstrecken, für Neueinsteiger schwer zu verfolgen und in ihrem Sinne nachzuvollziehen sind. Wer sich dennoch mit dem nicht nur für uns wichtigem Thema "Quo vadis Antirassismus & Antifaschismus?" auseinandersetzen möchte und die früheren FRENTE Ausgaben nicht hat, kann sie sich entweder bei uns bestellen (Portogeld bitte nicht vergessen!) oder mal im Infoladen im Conne Island nachfragen.

P.S.: Dies hier ist der verschollene zweite Teil von Ralfs Text - sorry, Computerfestplatten sind auch nur Menschen.

"Stammeszugehörigkeit ist Tatsache"

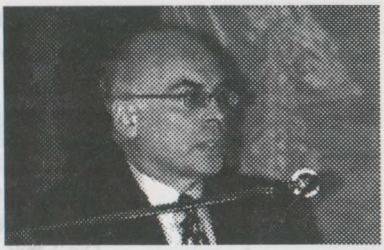
Konservativer Plattformbau unterm Kyffhäuser

Am 3. Oktober 1995 luden die "Initiative 3. Oktober" und das "Bündnis Konstruktiver Kräfte Deutschlands" (BKKD) zu einer Festveranstaltung am Kyffhäuser-Denkmal zum 5.Jahrestag der Deutschen Einheit ein. Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung begannen allerdings schon einige Wochen vorher mit einer breit angelegten Spendenkampagne zur Finanzierung einer Anzeige in der FAZ. Die Anzeige und die Veranstaltung waren das erste Ergebnis des BKKD´s.

Das Bündnis wurde am 24. April in Frankfurt von verschiedenen Gruppen ins Leben gerufen, um gleichgesinnte konservative Kräfte zu bündeln und so zu einer größeren politischen Einflußnahme zu kommen. In der "Frankfurter Grundsatzerklärung" vom 21. Mai erfährt man wofür eingetreten werden soll und wer der Feind ist. Der reicht von "Linkspartein und Gewerkschaften, über beträchtliche Teile der Presse und sonstigen angepaßten Medien bis hin zu den Spitzenverbänden der Wirtschaft". Wer im Bündnis

Noch sind alle Becher auf den Flaschen. Die zweite von links trägt einen Schnurrbart: BKKD-Sprecher Lothar Lauck

mitarbeitet, wird nicht so genau verraten. Ein Blick auf das Sprechergremium läßt aber tiefer blicken. Dort sind u.a. vertreten: Rudolf Andreas, DSU-Generalsekretär und Landesvorsitzender Thüringen aus Erfurt; Johannes von Campenhausen, Bundesvorsitzender der "Deutschen Partei" (DP); Bernd-Thomas Ramb, stellvertretender Bundesvorsitzender des "Bundes freier Bürger - Die Freiheitlichen"; Markus Zehme, Redaktionsmitglied der "Jungen Freiheit" aus Mainz.



Dr. Alfred Mechtersheimer, Friedenskommitee 2000

Am 18.9. 95 erschien dann in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" eine Anzeige unter dem Motto "3.Oktober 1990: Tag der Deutschen Einheit - Tag der deutschen Befreiung - Für eine deutsche Zukunft in einem freien Europa!". Im anschließenden Text heißt es u.a.: "Der 3. Oktober markiert das Ende des sowjetischen Regimes auf deutschem Boden und der Vormundschaft der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges. ... Doch die Verwirklichung der nationalen Einheit wird von innen und außen massiv behindert. Durch die Verträge von Maastricht wird die Deutsche Mark vernichtet, die bundesdeutsche Verfassung aufgehoben, die deutsche Souveränität ausgehöhlt. Sind wir 50 Jahre nach Kriegsende immer noch tributpflichtig?..." Die Anzeige erschien auch in der "Jungen Freiheit". Vom Layout ist die Anzeige zum 3. Oktober der Anzeige "Gegen das Vergessen" zum 8. Mai ähnlich, doch ist im Gegensatz zu dieser auffällig, daß diesmal das nationalliberale Spektrum um Zitelmann u. Co. fehlt. Um so auffälliger, daß das Spektrum der UnterschreiberInnen hauptsächlich aus Kreisen der DSU, der "Deutschen Partei" , dem "Bund freier Bürger" und den "Unabhängigen Ökologen Deutschlands" kommt. Aus Leipzig und dem weiteren Umland u.a.: Jörg Kühne (Vorsitzender der "Jungen Deutschsozialen-Regionalverband Leipzig/Leipzig Land), Karsten Heber (Leipzig), R. Diesener (Markkleeberg), Ralph Nietzschmann (Taucha), Dieter Dietsch (Schmölln) aber auch Stadträte, wie z.B. Reiner Drechsel (Stadtrat Chemnitz) und Manfred Mönnig (Stadtrat Markneukirchen). Natürlich darf auch die Königliche Hoheit Dr. Prinz Albert v. Sachsen (Herzog zu Sachsen) nicht fehlen.

Bernd-Thomas Ramb, stellvertretender Bundesvorsitzender des "Bundes freier Bürger"

Die Eröffnungsrede der Veranstaltung auf dem Kyffhäuser hielt Lothar Lauck, Sprecher des BKKD. Er erklärte den Sinn der Veranstaltung und der Initiative: "Es gilt nun erst recht Farbe zu bekennen, und in Deutschland die konservativ orientierten Menschen zum Handeln zu bewegen. Es geht heute um einen konservativen Kern entsprechend liberaler, nationaler und sozialer Werte konsensfähig anzusiedeln und eine politische Plattform für die Menschen zu schaffen, denen die Zukunft Deutschlands am Herzen liegt. Die Initiative zum 3. Oktober soll dazu dienen. Diese Initiative wird nicht die letzte Initiative sein. Weitere werden folgen. Wir werden die Schweigespirale durchbrechen. Man wird in den Medien über uns berichten müssen. " Die Begrüßungsansprache wurde von Roberto Rink, dem

Roberto Rink, DSU-Vorsitzender

Bundesvorsitzenden der DSU, gehalten. Rink beschwört in seiner Rede den Mangel von Nationalbewußtsein und Patriotismus bei den Westdeutschen, im Gegensatz zu den "Mitteldeutschen". Mit nationalem Pathos spricht er seine "Landsleute" an: "Unser Vaterland,, unsere Nation, unsere Heimat, unsere Volksgemeinschaft befindet sich in einer Ordnungsbewußtseinskrise. Ordnung, Höflichkeit, Nächstenliebe, Bewahrung der eigenen Kultur, festhalten an Traditionen verschwinden zunehmends durch ständig steigenden Konsumrausch, durch Zunahme der Kriminalität etc.. Die Ethik, die Lehre vom sittlichen Wollen und Handeln der Menschen untereinander, findet scheinbar keinen Nährboden mehr. Wahre Ethik kann aber nur gelebt werden, in einer Gemeinschaft von Menschen, die sich zu einer Nation zusammengehörig fühlen."

Nach der Begrüßungsansprache begrüßte Lothar Lauck einige Damen und Herren aus dem Bereich der FDP und der CDU, ohne "aus rein taktischen Gründen" Namen zu nennen und gab bekannt, daß zwei Grußbotschaften vorliegen, und zwar vom Bundesvorsitzenden der Bayernpartei Dorn und Prinz Albert v. Sachsen.

Baldur Springmann, Mitbegründer der "Ökologischen Bewegung in Deutschland"

Als kultureller Teil folgt eine dermaßen peinliche Rezitation "Aufruf an das Deutsche Volk" von Ulrich von Hutten, vorgetragen von Frau Kathrin Thümmler, einer Frau, die an der politischen Basis in Sachsen wirkt. Die auf der Veranstaltung verteilte DSU-Zeitung teilt uns auch mit, wofür sich diese Frau besonders engagiert: gegen die Eingemeindung ihres Heimatortes Leubniz in die Stadt Werdau. Toll nicht? Danach folgt eine kurze Konzentrations- und Bierholepause mit einem Marsch des "Thüringischen Bergmanns-Orchesters "Glück auf", wegen deutscher Kultur und so.

Höhepunkt war die Festrede von Alfred Mechtersheimer mit dem Thema "Deutschland - Friedensmacht der Mitte". In einer fast einstündigen Rede begeisterte Mechtersheimer den Saal mit teilweiser übelster Demagogie und Polemik. Ein Beispiel, worin Mechtersheimer die Aufgabe Deutschlands für den Frieden sieht, ist neue Geopolitik. In Richtung Osteuropa ist dies die "partnerschaftliche Kolonisierung", die nicht nur ökonomische Aufgabe sei, sondern kultureller Auftrag. Da die deutsche Ostgrenze allen Friedensregeln widerspricht, steht die Forderung nach Autonomie der deutschen Gebiete in Osteuropa.

Konflikte entstehen in Deutschland durch ungebremste Zuwanderung, und es sei nun mal eine Tatsache, daß jedes Volk seine eigene "Stammeszugehörigkeit" immer vorziehe. Und dann, Zitat: "Auch ich bin gegen Abschiebungen, denn sie sind unmenschlich." Aber : "Niemand muß abgeschoben werden, der nicht ins Land gekommen ist."

Erwähnenswert ist auch noch, daß Wolfgang Juchem persönlich vor dem Festsaal Flugblätter seiner "Aktion Freies Deutschland" verteilte.

Nach Mechtersheimer durften dann der Öko-Faschist Baldur Springmann (Unabhängige Ökologen Deutschlands) und Bernd Thomas Ramb, stellvertretender Bundesvorsitzender des "Bund freier Bürger - Die Freiheitlichen" noch Reden halten. Zum Schluß sollte dann laut Programm der Opernsänger an der Leipziger Oper, Günther Fröb, die Nationalhymne vortragen, erschien jedoch nicht, deshalb wurde gemeinsam gesungen.

Quelle: Der Rechte Rand, Nr. 37

sweet
Eis-Salon
Karl-Liebknecht-Str. 42
gegenüber
Alexandrina
neben
Killiwilly

Die Ursachen des neueren Antisemitismus

Teil 2 Das massive Anwachsen offener rassistischer Aggression ist unschwer als Reaktion auf Existenzängste zu verstehen, auf die Bedrohung, die von der gesellschaftlichen Entwicklung ausgeht. Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Technisierung, Umweltzerstörung seien hier nur als Stichworte genannt für die innerhalb weniger Jahre plötzlich als sehr beängstigend und bedrohlich wahrgenommenen Zukunftsaussichten, mit denen sich nicht mehr nur eine sogenannte "unterprivilegierte Minderheit" konfrontiert sieht. Es sind diese Ängste, die in der ansteigenden rassistischen Aggression gegen Flüchtlinge, gegen Sinti und Roma, gegen osteuropäische und südländische Ausländer und Ausländerinnen abreagiert werden.

Die rassistische Sublimierung der Angst vor Arbeitslosigkeit konzentrierte sich bislang auf die Behauptung, "die Ausländer" nähmen "den Deutschen" die Arbeitsplätze weg. Die reale Entwicklung aber erweist dieses "Argument" immer unübersehbarer als falsch.

Da dennoch nun gleichzeitig mit dem Anwachsen dieser Tendenzen ein solch massiver Antisemitismus zutage tritt, wie er sich in der Welle der Friedhofsschändungen zeigt, kann nur so verstanden werden, daß die genannten Formen rassistischer Aggression das aus der Bedrohung resultierende Stabilitätsbedürfnis nicht vollständig abdecken. Offenbar bleibt nur noch eine Leerstelle, die nur der Antisemitismus füllen kann.

Was sind aber die spezifischen Elemente der Bedrohung, die sich der These zufolge nun in wachsendem Antisemitismus niederschlagen ?

Die rassistische Sublimierung der Angst vor Arbeitslosigkeit konzentrierte sich bislang auf die Behauptung, "die Ausländer" nähmen "den Deutschen" die Arbeitsplätze weg. Die reale Entwicklung aber erweist dieses "Argument" immer unübersehbarer als falsch. Es wird immer deutlicher, daß Arbeitsplätze nicht von Ausländern und Ausländerinnen weggenommen, sondern durch Technologien wegrationalisiert werden. Hinzu kommt, daß die rassistische Haltung gegen ausländische Arbeiter und Arbeiterinnen wesentlich vom Gegensatzpaar Zivilisation - Unterentwicklung bestimmt ist. Ausländer und Ausländerinnen werden als unterentwickelt, dumm, arm etc. gesehen, um so die eigene Zugehörigkeit und Teilhabe am hier herrschenden Wohlstand durch Abgrenzung zu sichern. Die technologische Entwicklung, die nun immer unübersehbarer als eigentliche Existenzbedrohung zutage tritt, ist aber das genaue Gegenteil und kann deshalb nicht den "unterentwickelt" Gehaßten zugeschrieben werden.

Der allgemeine Verarmungsprozeß, der sich etwa in der Wohnungsnot oder im Sozialabbau zeigt, wird in der rassistischen Sublimierung den Flüchtlinge und "Wirtschaftsflüchtlingen" zugeschrieben, die es nur auf "unseren" Wohlstand abgese-

hen hätten. Auch dieses "Argument" verliert zunehmend an Wirksamkeit: die so begründete Abwehr von Ausländern und Ausländerinnen ist über veränderte Zuzugsregelungen, verschärfte Ausweisungspraxis, die Aufhebung des Asylrechts etc. bereits von der Regierungspolitik aufgegriffen worden. Trotzdem aber nimmt der Veramungsprozeß nicht ab.

Hinzu kommt noch eine weitere Entwicklung in der ehemaligen DDR, die einen ganz anderen Problemkreis berührt. Dort besteht ein immenses Bedürfnis nach einem Sündenbock, dem die Schuld an der nun offensichtlich und sich von Tag zu Tag verschlimmernden Misere zugeschrieben werden kann. Dieses Bedürfnis steht in einem besonderen Dilemma: Mit der Einführung der "Marktwirtschaft" haben sich die Lebensbedingungen ganz erheblich verschlechtert. Der lange als "Erlöser" herbeigesehnte Kapitalismus kommt - weil nicht sein kann, was nicht sein darf - als Ursache nicht in Frage. Aber die Schuld kann auch nicht dauerhaft in einem der Vergangenheit angehörendem System gesehen werden. Wegen der ansteigenden Verarmung muß vielmehr ein Sündenbock gefunden werden, der auch noch weiterhin wirksam ist. Die ominösen "alten Seilschaften" stellen nur das Zwischenglied der in der Ausrichtung auf den zunächst abstrakten und von seinen konkreten historischen Erscheinungen abgelösten Feind: den Kommunismus bzw. die Linke allgemein und die "Intellektuellen", die aus diesem Blickwinkel mit "der Linken" identisch sind, weil Kritik ganz allgemein den Vollzug des Verdrängungsprozesses gefährdet. Es besteht also das Bedürfnis nach einem Feindbild sowohl für die aus der technischen Entwicklung resultierende Bedrohung als auch für eine zunächst abstrakte Kraft der Linken und Intellektuellen, die sich in den Repräsentanten der ehemaligen DDR nicht erschöpfend manifestieren kann und die sogar eine handlungsmächtigere Kraft darstellen muß als die paar realen Linken der DDR und der BRD.

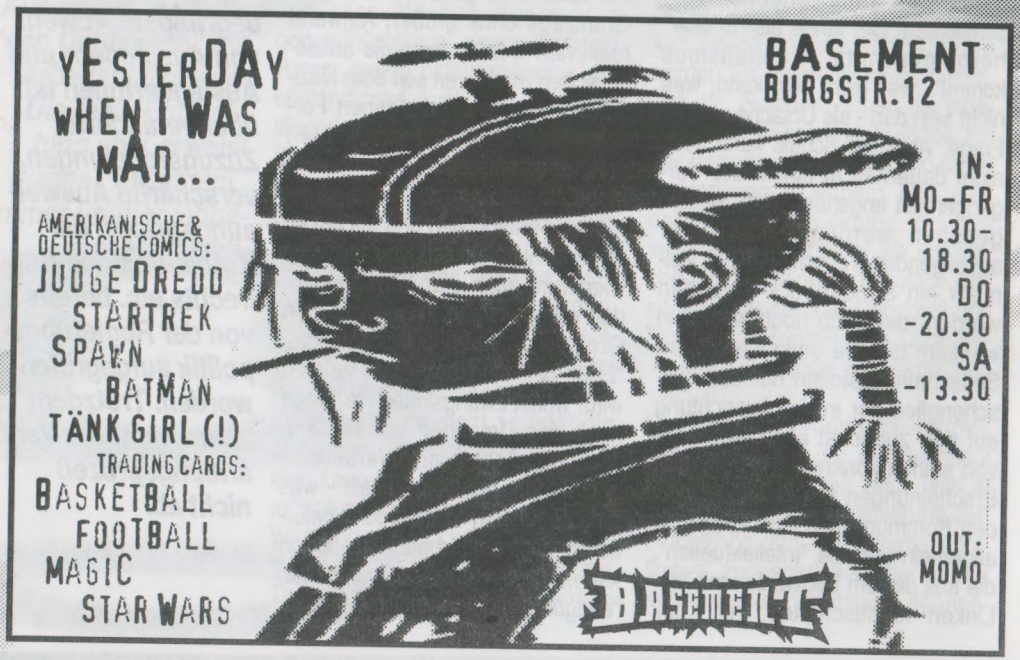
Der Kombination eben dieser Bedürfnisse entspricht die Struktur des Antisemitismus. In seiner einzigartigen Verbindung der Zirkulationselemente, der fortschrittlichsten Bewegungen sowohl des Kapitals wie des "Geistes" erfüllt der Jude die Anforderungen an das gesuchte Feindbild wie kein anderer. Der Antisemitismus kann ungeachtet der fehlenden gesellschaftlichen Grundlage ohne großen Aufwand reaktiviert werden, weil die antisemitischen Strukturen seit dem Nazifaschismus in verschiedenen Formen der Verdrängung konserviert wurden.

Der verdrängte Antisemitismus also wird nun entabuisiert und tritt um so aggressiver zutage. Das hängt wiederum auch damit zusammen, daß mit der Entstehung des neuen Großdeutschland allgemein das "Ende der Nachkriegszeit" gefeiert wird, womit zwangsläufig die Frage nach den Ursachen der Teilung, nach der Schuld und Verantwortung für die Shoa sich stellt - was nach 40 Jahren Verdrängung natürlich nicht in Aufarbeitung münden kann, sondern nur die zwanghafte, "endgültige" Wiederholung.

Der allgemeine Veramungsprozeß, der sich etwa in der Wohnungsnot oder im Sozialabbau zeigt, wird in der rassistischen Sublimierung den Flüchtlinge und "Wirtschaftsflüchtlingen" zugeschrieben, die es nur auf "unseren" Wohlstand abgesehen hätten. Auch dieses "Argument" verliert zunehmend an Wirksamkeit: die so begründete Abwehr von Ausländern und Ausländerinnen ist über veränderte Zuzugsregelungen, verschärfte Ausweisungspraxis, die Aufhebung des Asylrechts etc. bereits von der Regierungspolitik aufgegriffen worden. Trotzdem aber nimmt der Veramungsprozeß nicht ab.

Das Bedürfnis, das seine Erfüllung im Antisemitismus sucht, ist also immens starkes. Es tritt nun auf das Problem, daß es keine den Bedürfnissen entsprechende Zahl von Juden gibt, an denen es sich ausleben könnte. So bleibt zunächst nur der Rückgriff auf die Friedhöfe - zumal diese auch in besonderer Weise an die verübten Verbrechen erinnern und schon deshalb die Zerstörungswut herausfordern. Daß selbst an den Friedhöfen die Konstituierung des Feindbildes entsprechend den beschriebenen Strukturen vollzogen wird, wurde besonders deutlich bei der Grabschändung auf einem Ostberliner Friedhof, bei der auch das Grab von Bertolt Brecht verwüstet und mit der Aufschrift "Jude" beschmiert wurde. Als Linker und Intellektueller fällt Brecht unter die Kriterien des Feindbildes und wird folglich kurzerhand zum Juden erklärt.

Bisher war immer von gesellschaftlichen Mechanismen oder zumindestens von breiteren gesellschaftlichen Strömungen die Rede. Die Schändungen der Friedhöfe aber waren zunächst Taten von Einzelnen, sicher auch in gewisser Weise von gesellschaftlichen Außenseitern. In den Pressemeldungen wurden sie sofort, je nach angesprochenem Publikum, als "Neonazis", als "Skinheads" oder als "Modernisierungsverlierer" etikettiert. Vermutlich wird das im Einzelnen sogar zutreffen - nicht aber in der Schlußfolgerung, die damit suggeriert werden soll, wo sie nicht offen ausgesprochen wird: daß es sich nämlich um "verrückte" Taten von "Einzelgängern", um nicht ernstzu-



nehmende "Dumme - Jungen - Streiche" oder um Taten weniger unverbesserlicher "Ewiggestriger" handele. Die individuelle Situation der Täter kann lediglich einen Hinweis liefern, warum bei ihnen die Hemmschwelle zu solchen Aktionen niedriger angesetzt ist als bei anderen, warum sie sich so und nicht etwa in einem Springer - Artikel oder einer "Spiegel" - Kolumne zu Wort melden.

Das Anwachsen des Antisemitismus ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen - wie sich drastisch am Vergleich mit der Situation in Frankreich zeigt. In Frankreich ist ähnlich wie in der BRD eine allgemeine Ausbreitung rassistischer Aggression zu verzeichnen. Gleichwohl hat die Friedhofsschändung von Carpentras einen Sturm öffentlicher Empörung hervorgerufen, es gab große Protestdemonstrationen, an denen sich die führenden Politiker aller großen Parteien beteiligt haben. Auch wenn diese Reaktion ebenso schnell, wie sie aufkam, dem europäisch - vereinheitlichten rassistischen Alltag zwischen staatlicher Asylrechtsaushöhlung und nächtlichen Überfällen gewichen ist, so ist dies doch ein frappierender Gegensatz zu den Reaktionen hierzulande: Es gab gar keine. Bis auf vereinzelte lokale Leserbriefe war die Reaktion gleich null, nicht einmal die vor einigen Jahren noch als unvermeidlich angesehenen rhetorischen Pflichtübungen politischer Besinnlichkeitsdarsteller wurden absolviert.

Gleichzeitig mit dieser fast schon gewalttätigen Ignoranz aber werden antisemitische Tendenzen hofiert und vorangetrieben, von Medien wie von führenden Politikern. Die Palette reicht von offenen Antisemitismus etwa im "Spiegel" ("Gysi, der Drahtzieher")- die jüngsten Sprengstoffanschläge auf PDS - Büros und - Veranstaltungen, die Störaktionen mit "Juden Raus" - Rufen setzen den Trend fort - bis hin zu der arroganten Weigerung der Bundesregierung auch nur Stellung zu beziehen zu der Forderung, eine an die Shoa erinnernde Präambel in den Einigungsvertrag bzw. in eine gesamtdeutsche Verfassung aufzunehmen. Nicht die geringste Reaktion wird für nötig befunden, selbst die verlogenen Betroffenheitsrituale der vergangenen Jahre sind dem dummdreist zur Schau getragenen "nationalen Selbstbewußtsein" gewichen. Vor diesem Hintergrund ist überdeutlich: die Schändungen der Friedhöfe sind kein Höhepunkt, sondern müssen als erster Ausdruck eines Gewaltpotentials verstanden werden, das der großdeutsche Staat hervorbringt.

M. Dietiker, A. Jansen, B. Rosenkötter, Entabuisiert aus: KONKRET 1/91

Der Antisemitismus kann ungeachtet der fehlenden gesellschaftlichen Grundlage ohne großen Aufwand reaktiviert werden, weil die antisemitischen Strukturen seit dem Nazifaschismus in verschiedenen Formen der Verdrängung konserviert wurden.

Aufruf zur Demonstration am 9. November 1995

Die Schuld eines Großteils der deutschen Bevölkerung an den Ereignissen dieser Novembernacht ist also unbezweifelbar, nebensächlich hingegen die Frage, inwieweit dieses Pogrom von den Nazis gesteuert und vororganisiert war.

Am 9. November 1995 jährt sich zum 57. Male die Nacht des).November 1938, in der das bis dahin blutigste Pogrom gegen Angehörige der jüdischen Glaubensgemeinschaft in Deutschland stattfand.

Allgemein als "Reichskristallnacht" verniedlichend bezeichnet, fand hier die in Nazideutschland betriebene Politik der "Arisierung" und der Vernichtung des europäischen Judentums einen neuerlichen Höhepunkt. Und dies in mehrfacher Hinsicht: Mit der Idee der Judenvernichtung vertraut und größtenteils davon begeistert spätestens seit den "Nürnberger Rassegesetzen" vom 15.9.1935, wurde nun dem Mob (nicht nur die SA) erlaubt, die wenigen verbliebenen jüdischen Geschäfte zu plündern, Juden zu mißhandeln und zu massakrieren, die Synagogen in Brand zu stecken. Diese Nacht lieferte die endgültige Legitimation dafür, daß auf offener Straße Menschen "mit dem gelben Stern" verspottet, ausgegrenzt und erschlagen werden durften.

Und die Bevölkerung beteiligte sich gerne. Über das "Verschwinden" von Juden aus dem Wohngebiet war man in Deutschland ja nicht mehr erstaunt; war es doch schon seit Jahren üblich, auf Versteigerungen Besitzgegenstände der "verschwundenen" Juden billigst zu ersteigern, hatte man doch schon mal den einen oder anderen Blick in die Familienlektüre des deutschen Volkes, "Mein Kampf", geworfen, in dem genau programmiert war, was die Nazis schon 1923 vorgehabt hatten.

In der Pogromnacht wurden 26.000 männliche Juden verhaftet und schon am 12.November 1938 1 Milliarde Reichsmark den verbliebenen Juden als "Sühneleistung" aufgebürdet; der deutsche Mob bereicherte sich nur drei Tage später ein zweites Mal. Die "Zwangsarisierung" wurde verschärft und flächendeckend durchgesetzt. Bis zur sogenannten "Endlösung" war es nicht mehr weit; der Vernichtungskrieg gegen die Völker Europas und gegen das europäische Judentum, der in Auschwitz gipfeln sollte, begann knapp ein Jahr später.

Der 9.November als 9.November vereinigt viele geschichtliche Ereignisse, die an ihm stattfanden. So die doppelte Ausrufung der deutschen Republik 1918 durch Liebknecht und Scheidemann; der "Hitlerputsch" von 1923; später dann der Fall der Berliner Mauer 1989, der Startschuß für die Rehabilitation des Volkes der Täter von 1933-1945 zum Volk der Opfer nicht nur in diesen, sondern vor allem in den folgenden Jahren der Teilung. Daher wird dieser Tag gerne als "deutsches Schicksalsdatum"

gehandhabt. Wir stellen fest: Dieser Tag ist nicht vorrangig "Schicksalsdatum" der Deutschen; er ist und bleibt die Erinnerung an den 9.November 1938, der Tag der Mahnung, daß nichts vergessen, nichts vergeben werden darf.

Beim Abfeiern des deutschen Opferkultes am 13.Februar 1995 anläßlich des 50. Jahrestags der alliierten Bombardierung Dresdens wurde schon angedeutet, daß am 8.Mai dieses Jahres endgültig der Schlußstrich gezogen werden sollte unter die Geschichte der Deutschen als die Geschichte unvergleichlicher Greueltaten an den Völkern Europas.
Ab sofort war man auch "Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft"; die Rehabilitation der Täter war bereits 1986 beim Kohl/Reagan-Besuch des SS-Mörderfriedhofs in Bitburg eingeläutet worden. Ebenso nutzten die Herrschenden und Revisionisten den 50.Jahrestag der Selbstbefreiung des KZ Buchenwald und die Einweihung der "neuen Gedenkstätte" auf dem KZ-Gelände dazu, die Widerstandskämpfer zu verleugnen, zu verunglimpfen und durch Rumgejammere über 40 Jahre folgenden SED-Staat auch die Deutschen zu Opfern zu machen. Die Greueltaten der Nazis wurden ihrer historischen Einmaligkeit beraubt, das Neue Deutschland stand bereit, verbunden mit allen Rechten eines souveränen Staates " im Konzert der Mächte". Heute fliegen wieder deutsche Militärflugzeuge gegen "die Serben", das dritte Mal schon in einem Jahrhundert. Das Ziel des neuerstandenen Deutschland ist der Griff zur Weltmacht, die Rückkehr zur Geopolitik, plump gerechtfertigt durch die Formel einer "gewachsenen Verantwortung". Ganz vorne in dieser Normalisierungsfront stehen Leute, die man als "ehemalige Linke", als "eigentlich intelligente Menschen" oder schlicht Arschlöcher bezeichnen könnte: Grüne, Sozialdemokraten, Pazifisten, Bürgerrechtler ohne Aufgabenbereich (die zu berechnenden Bürger sind ja nun vollwertige Deutsche und bedürfen keines Schutzes mehr vor kommunistischen Machthabern und Russen). Die fühlen sich alle wohl im "demokratischen Deutschland", ungeachtet der aktuellen Entwicklung, die in der Normalisierung der alltäglichen Abschiebepraxis, der faktischen Abschaffung des Asylrechts, der raschen Formierung der "Neuen Rechten" wie der aktiven Faschobanden bis zu tagelang andauernden Massenpogrom wie in Mannheim-Schönau 1992 und Rostock-Lichtenhagen 1993, sowie in der erschreckenden Zunahme antisemitischer Parolen und Aktionen ihren beredten Ausdruck findet. Heute brennen wieder Synagogen in Deutschland.
"Geschichte wiederholt sich, aber nicht wörtlich". So Marx in "Der 18. Brumaire" im letzten Jahrhundert; so auch wir, heute im Jahre 1995, 57 Jahre nach der blutigen Pogromnacht vom 9.November 1938.

Nichts ist vergessen, nichts ist vergeben! Gegen jeglichen Antisemitismus und Rassismus!
Offenes Antifaschistisches Plenum Leipzig

Ganz vorne in dieser Normalisierungsfront stehen Leute, die man als "ehemalige Linke", als "eigentlich intelligente Menschen" oder schlicht Arschlöcher bezeichnen könnte

Redebeiträge zur Demonstration zum Gedenken an den 9.November 1938

Über die Normalisierung zu Großmachtgelüsten

Man muß den USA zugute halten, den Marshallplan in modifizierter Form auch bei der Wiedervereinigung nicht aus den Augen verloren zu haben. Ihrem taktischen Ermessen ist es zuzuschreiben, daß sie um die Dominanz der Wirtschaftsmacht Deutschland in einem vereinten Europa wußten, und somit auf das zugkräftigste Pferd der EU bis heute setzen.

Der 8.Mai 1945 war der Tag der Befreiung für diejenigen, die vom Nationalsozialismus unterdrückt wurden.

Er war jedoch nicht der Tag der Befreiung des deutschen Volkes, denn, so die Logik, befreit kann nur werden, wer unterdrückt wird. Das deutsche Volk wurde in seiner Definition über das Reichsblutgesetz, das bis heute Bestand hat keineswegs unterdrückt, sondern war selbst Unterdrücker und wurde deshalb zurecht besiegt. Diese historische Wahrheit ist aber hierzulande keine verbreitete Position oder gar Allgemeinplatz.

Weder unter den Deutschen noch unter der deutschen Linken hat sich diese historische Sicht Bahn gebrochen. Vielmehr ranken sich die Diskussionen darum, ob das deutsche Volk nun befreit wurde weil es unter der Knechtschaft des Hitler - Regimes stand und ja zu allen Greueltaten quasi über die Opferthese gezwungen wurde, oder ob die Niederlage der Deutschen nicht der eigentliche Beginn der Unterdrückung durch die Amerikaner und Engländer im Westen, Russen und Kommunisten im Osten war, die gemeinsam die Blutdeutschen, auch Volksdeutschen genannt, brutal aus ihrer Heimat vertrieben und die Umerziehung aller Deutschen vorwegnahmen.

Diese Diskussion ist gerade zum 50.Jahrestag der Niederlage des deutschen Volkes stärker denn je zuvor entflammt.

Begründet durch die Argumentation beider Seiten, man müsse langsam mal einen Schlußstrich unter die Vergangenheit ziehen. Mit dem Sieg des Kapitalismus über den Real-Sozialismus wurde von Seiten der BRD das "Ende der Nachkriegsordnung" eingefordert. Deutschland müsse nun endlich wieder als normaler Staat anerkannt sein und im imperialen Machtkampf alle Mittel zur Verfügung haben, die einer imperialistischen Großmacht nun einmal zustünden.

Wenn die historische Rolle Deutschlands aber eine normal - imperialistische wäre, dann ließe sich darüber wundern, warum Mitterand und Thatcher so vehement als Wiedervereinigungsgegner auftraten und Gorbatschow im Prozeß der Wiedervereinigung eine sehr unrühmliche Rolle gespielt hat, zu der Glasnost und Perestroika, kaum mit ersten Erfolgen behaftet, verkamen.

Man muß den USA zugute halten, den Marshallplan in modifizierter Form auch bei der Wiedervereinigung nicht aus den Augen verloren zu haben. Ihrem taktischen Ermessen ist es zuzuschreiben, daß sie um die Dominanz der Wirtschafts-

macht Deutschland in einem vereinten Europa wußten, und somit auf das zugkräftigste Pferd der EU bis heute setzen.
Für die USA ist es die Absicherung eines stabilen Partners in Europa. Für die Deutschen ist die Partnerschaft eine geschichtliche Konsequenz, der weltweiten Isolation perspektivisch vorzubeugen. Denn, deutsche Alleingänge werden bis auf weiteres nicht über die Köpfe der USA-Administration hinweg gehen. Und deshalb gab es beispielsweise auch Mitte der 80er Jahre den Zwang für den US - Präsidenten, gemeinsam mit Kohl den SS - Friedhof in Bitburg zu besuchen; sprach Weizsäcker im gleichen Duktus von der Befreiung des deutschen Volkes.
Es muß der deutschen Linken Verpflichtung sein, die deutsch amerikanische Partnerschaft nicht zu kappen. Genauso, wie man Kohl recht geben muß, wenn er, wie auf der 96er Haushaltsdebatte, davon sprach, daß, wer den Frieden in Europa im nächsten Jahrtausend erhalten will, für ein vereinigtes Europa plädieren muß.
Das ist die eine Seite der Medaille, die man nicht vernachlässigen darf. Jedoch ist es im gleichen Atemzug wichtig, die deutsche Kerneuropaidee und die Konstituierung einer Festung Europa radikal zu kritisieren. Sie ist nämlich nichts weiter als der Versuch, die ökonomische Macht gegenüber aufstrebenden neuen Wirtschaftsmächten zu sichern und die Ausbeutung zu monopolisieren, wie es die "weiße" Vorherrschaft seit Jahrhunderten kennt.

Das Wiederaufleben der "Gemeinsinn" (Schäuble) stiftenden Konstruktion der deutschen Nation ist das, was als nationaler Konsens spätestens mit dem Geblöke für die Wiedervereinigung, also speziell auch mit dem 9. November 1989, den deutschen Mainstream ausmacht.
Ein ungestörtes Verhältnis zu dieser Nation kann nur gewonnen werden, wenn die Geschichtsschreibung es endlich schafft, Auschwitz "einzuordnen" (Heitmann). Das heißt, die Singularität des deutschen Faschismus soweit modifiziert wird, daß er nicht mehr als Einmaligkeit herausragt und die Normalität zur Farce macht.
Die Forderung Deutschland denken, heißt Auschwitz denken, muß demnach die Kampfansage an alle sein, die den deutschen Nationalsozialismus relativieren. Sei es durch Begriffe wie 'Tier - KZ', "atomarer Holocaust", die Konstruktion einer "89er" - Generation, dem Plädoyer für eine "selbstbewußte Nation", der Behauptung die Forderung `Nazis raus` sei gleichzusetzen mit dem 9. November 1938, wie es ein revisionistisch argumentierender PDS - Landtagsabgeordneter tut, oder die Bezeichnung der Soft - Faschisten um Stauffenberg und Goerdeler als Widerständler, und so fort.
In dem die Geschichte zur Normalität wird, werden die Großmachtgelüste Deutschlands zur Realität. Wer da einklagt, daß man nie vergessen darf, aber vergeben können müsse, macht aus einem unmenschlichen Problem ein menschliches. So, wie man es in Ex - Jugoslawien nachvollziehen

Es muß der deutschen Linken Verpflichtung sein, die deutsch amerikanische Partnerschaft nicht zu kappen.

kann. Wo aus Vergeben der neue Wahnsinn erwächst, wo sich ein Herr Genscher noch um die Kriegsschuldigkeit herumdrücken kann, weil er hinter sich den deutschen Mob mit seinem Wiedervereinigungsgekreisch wissen konnte und in ihrem Namen, ob Bürgerrechtler, SED-Genosse, Stammtischler, Liberaler, Konservativer oder Nazi, das "Selbstbestimmungsrecht der Völker" auf internationalem Parkett postulierte.
Brecht mit der deutschen Nation, denn sie bricht immer andere.
Kein Vergeben, Kein Vergessen.

Antisemitismus - Redebeitrag 9.11.95

Antisemitismus beginnt nicht erst mit der Leugnung des Holocaust, sondern mit seiner Einordnung als eines von vielen Ereignissen des Krieges.

Auf welche Weise überlebte der Antisemitismus der Deutschen, da nach der Nazidiktatur Juden als gesellschaftliche Gruppe nicht mehr sichtbar waren? Gegen wen konnte er sich richten ? Gegen die ermordeten Juden .... die überlebenden Juden in Israel oder Deutschland ...? Die Zahl der antisemitischen Straftaten wird für 1994 mit 1147 angegeben. Das sind durchschnittlich über 3 Straftaten täglich ! Darunter sind Schändungen jüdischer Friedhöfe und Gedenkstätten, Morddrohungen gegen Personen, Leugnung des Holocaust. Die Zahl ist besorgniserregend, sagen viele. Doch ist sie vorstellbar ?
Niemand wird genau sagen können, wann ein Verhalten, eine Äußerung zur antisemitischen Straftat wird. Also ist Antisemitismus eine Geisteshaltung ? Wir kennen die Nachlässigkeiten in Gerichtsverfahren, wir wissen um die Förderung neofaschistischer und revanchistischer Schriften und Seminare mit öffentlichen Geldern: Wenn darüber diskutiert wird, daß es so schlimm ja gar nicht gewesen sein kann. Man kann sich schnell an eine Vorstellung vom Grauen, von Taten, von Schuld gewöhnen. Wer wird schließlich permanent versuchen, eine Vorstellung zu gewinnen, da die persönliche Erinnerung erspart bleibt. Doch gerade hierin zeigt sich das Problem. Antisemitismus darf nicht ausschließlich ein Fall für die Justiz sein. Ich muß konstatieren, daß er gesellschaftlich nicht geächtet ist.

Antisemitismus beginnt nicht erst mit der Leugnung des Holocaust, sondern mit seiner Einordnung als eines von vielen Ereignissen des Krieges. Mit der Bequemlichkeit, die Naziverbrechen an der Menschheit als beendete Geschichte abzuhandeln. Mit der genügsamen Gewißheit, daß die jüngeren Generationen mit den Verbrechen nichts

zu tun haben. Mit dem Bekenntnis, dafür und für seine Folgen nicht verantwortlich zu sein.
Doch jede und jeder bleibt verantwortlich für sich selbst, für die Folgen der Sozialisation in einem nach - faschistischen Land. Mit jedem Erklärungsversuch für Geschichte, jedem persönlichen Geschichtsbild setzt sich die Geschichte in irgendeiner Form fort, formen sich neue Verhaltensweisen und alte Verhaltensweisen neu.

Läßt sich in der heutigen Zeit militanter und ideologischer Aggressionen der Rechten eine Sensibilität entwickeln ?
- Eine Sensibilität, die Deutschen nicht vorschreibt, wie sie sich angesichts der Geschichte Deutschlands heute zu verhalten haben;
- Eine Sensibilität, die Empfindungen von Juden in Israel und Deutschland gegenüber Deutschland und den Deutschen wahrnimmt, ohne an Versöhnung zu denken;
- Eine Sensibilität gegenüber antisemitischen Äußerungen außerhalb von Deutschland. Dabei muß es nicht unbedingt um die Haltung zu Israel gehen. Auch ohne genaue Kenntnis des deutschen Faschismus lassen sich Stereotype des deutschen Antisemitismus vielfältig verwenden. Doch ein einzig auf die deutsche Geschichte bezogenes Weltbild kann zum Begreifen dieser Vorgänge nicht ausreichen.
Hinter jeder Beleidigung mit versteckten Anspielungen auf Juden steckt die Mißachtung der Opfer. Jede Beleidigung ist eine Warnung an all jene, die heute ausgegrenzt werden.

Es können wie immer alle alten Antifa Jugendinfos und FRENTE Hefte nachbestellt werden. Dazu hier eine kurze Inhaltsübersicht:

Heft 1, Sommer 1990
u.a. -Nazigruppen, die in Leipzig aktiv sind
-Was passierte am 1.Mai in Leipzig?

Heft 2, Frühjahr 1991
u.a. -Tips zum Selbstschutz
- Chronologie des Faschoterrors in Leipzig
- "Ich bin stolz Deutscher zu sein"
- Falsche Kameradschaft

Heft 3, Herbst 1991
u.a. - Die Geschichte der Edelweißpiraten
- Rassismus
- Rep-Landesparteitag in Leipzig

Heft 4, Frühjahr 1992
u.a. - Die herrschende Politik - Wegbereiter des Rassismus
- "Frauen schießen zurück!"
- Tips und Trix für Antifas Teil 1

Heft 5, Sommer 1992 (2/92)
u.a. - Neofaschistische Parteien im Überblick
- Der historische 1. Mai
- Tips und Trix für Antifas Teil 2

Heft 6, Januar 1993 (1/93)
u.a. - News von Rechts in Leipzig
- Thümi ist tot!
- Rassisten machen Musik
- Die Wikingjugend

Heft 7, März 1993 (2/93)
u.a. - Antifaschismus- aber wie?
- Der Umgang mit der Gewalt
- Vergewaltigt!

Heft 8, Juni 1993, (3/93)
u.a. - News von Rechts
- Das Offene Antifaschistische Plenum
- Ernesti bleibt!
- Bund gegen Anpassung
- "Etwas besseres als die Nation"

Heft 9, September 1993 (4/93)
u.a. - News von Rechts
- Rudolf Hess-Gedenkmarsch verhindern!
- Friedrich Ebert-Stiftung finanziert Faschotreffen
- Die Zeitung "Junge Freiheit"

Heft 10, November 1993 (5/93)
u.a. - News von Rechts
- 9. November 1938 in Leipzig
- Was ist Ökofaschismus?

Heft 11, Dezember 1993 (6/93)
u.a. - News von Rechts
- Der 9.November `93 in Leipzig
- Die NPD-Leipzig
- Leipziger Burschenschaften
- Zum Film "Beruf Neonazi"
- Vorsicht "Anti-Antifa"

Heft 12, Februar/März 1994
u.a. - News von Rechts
- Der 30.Januar 1933 in Leipzig
- Hitlers Machtergreifung
- Religion und Rassismus Teil 1

Heft 13, April/Mai 1994
u.a. - News von Rechts
- Der 8.März in Leipzig
- Religion und Rassismus Teil 2
- Auf dem Weg zum totalen Staat Teil 1
- Der Aufstand im Warschauer Ghetto 1943
- Zum Film "Glaube, Liebe, Hoffnung"

Heft 14, Mai/Juni 1994
u.a. - News von Rechts
- Überwachungsstaat Teil 2
- Die FAP-Leipzig
- Religion ung Rassismus Teil 3
- Die "zweite Revolution"
- Wunsiedel '94 verhindern!
- Die Neue Rechte

FRENTE #1
u.a. - Der Staat: auf dem linken Auge blind?
- Republikaner in Leipzig
- KAHINA Interview
- Esoterik & Faschismus
- Testfall Kaindl

FRENTE #2
u.a. - Die "Leipziger Linie"
- Goerdeler Teil 1
- Nationalrevolutionäre in der SPD
- Maul halten Teil 1
- Das mediale Dilemma
- Hintergründe "Kaindlfall"

FRENTE #3
u.a. - Goerdeler Teil 2
- Thema "RAF"
- Gegen die Abschiebepraxis!
- Burschenschaften in L.E.
- Antimedia!!
- Maul halten Teil 2

FRENTE #4
u.a. - Junge Soziale Union der DSU
- Connewitzreport
- Goerdelergrube
- Terrortown Wurzen
- Sind Corps unpolitisch?
- Interview antinationale Gruppe
- Rechtsextremismus iin Tschechien Teil 1

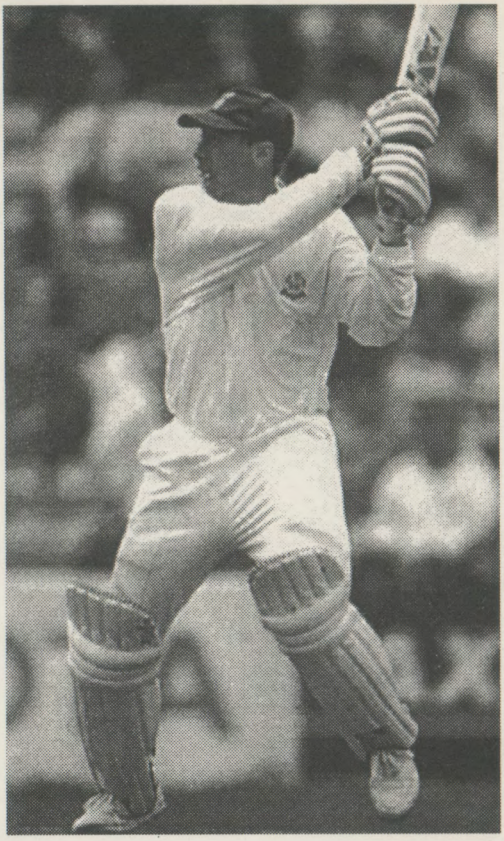
FRENTE #5
u.a. - Brauner Muldentalkreis
- Der real existierende Revisionismus
- Antira & Antifa 1
- Verfassungsschutzbericht
- Rechtsextremismus in Tschechien Teil 2
- Interview Th. Meitsch

FRENTE #6
u.a. - Repression gegen Antifa M
- Antira & Antifa 2
- Free Abu Jamal 1
- Hört die Signale!

FRENTE #7
u.a. - Antira & Antifa 3
- Free Abu Jamal 2
- Rückblick Hess-Aktionen '95
- Remer Vereine tagten doch
- Ursachen des neueren Antisemitismus 1
- Pannen im Sachsenhausenprozeß

Und so könnt ihr bestellen:
Pro Heft bezahlt ihr 80 Pfennig, dazu kommen nochmal 3 Mark für Porto und Verpackung. Die Preiskalkulation ist erstmal über den Daumen gepeilt, wir hoffen, daß später zu euren Gunsten noch zu verbessern.
Zahlbar nur im Voraus! Schickt das Geld bitte in Scheinen und /oder Briefmarken mit eurer Bestellung als normale Briefsendung -
(Kein Einschreiben o.ä.!!) an:

"FRENTE"
c/o Infobüro
Peterssteinweg 13
04107 Leipzig



Wo, wann, wen & warum.

OFFENES
ANTIFASCHISTISCHES
PLENUM
DONNERSTAGS
CONNE ISLAND
20 UHR